



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

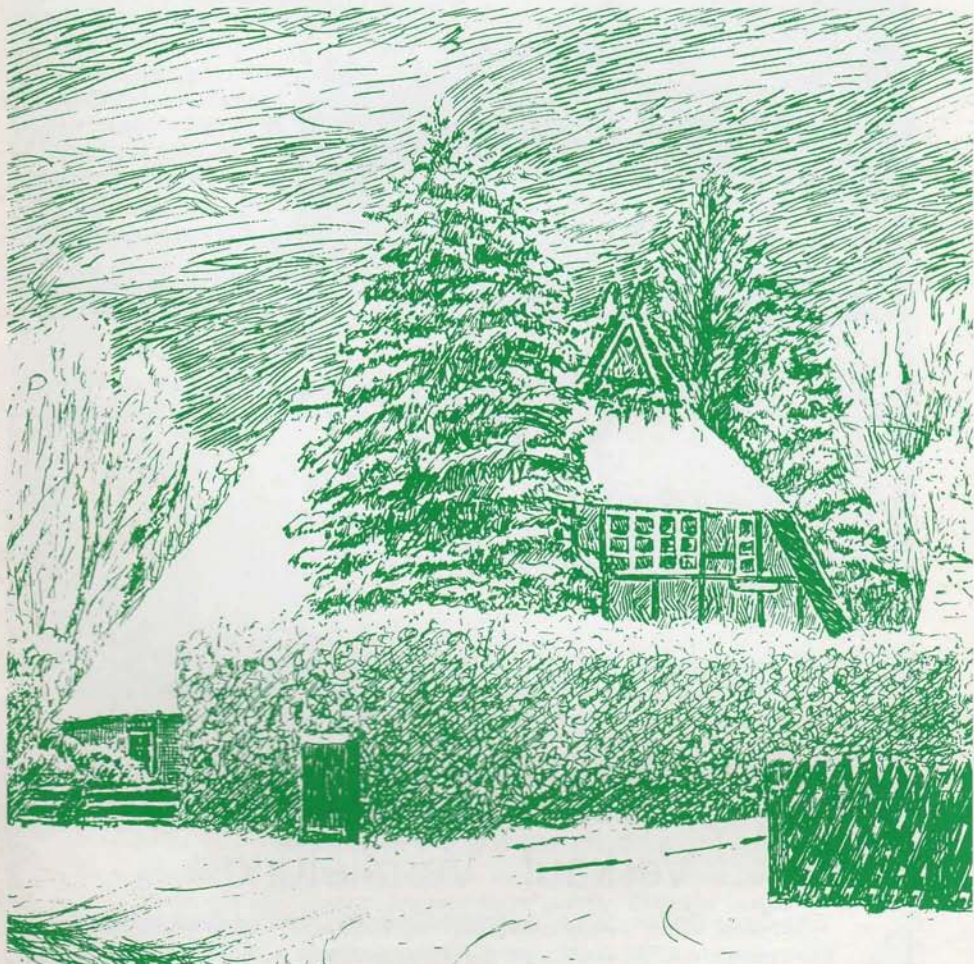
HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



53. Jahrgang · Nr. 12 · Dezember 2001

Botenlohn 20 Pfennige



Kate Bei den Rauhen Bergen, Ecke Grote Horst; Zeichnung Rolf Priess

Der Vorstand des Heimatvereins wünscht allen Großhansdorferinnen und Großhansdorfern eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!

Achtung! Weihnachtsfeier des Heimatvereins am 9. Dezember 2001 um 15:30 Uhr im Walldreitersaal.

Jetzt können Sie sich
was gönnen.

GIRO
DAS GRATIS KONTO
DIREKT

Ab sofort haben Sie mehr übrig für die kleinen Extras – denn mit dem GIRO DIREKT können Sie sich die Kontoführungsgebühren sparen. Bei den Leistungen haben wir nicht gegeizt. Sie nutzen alle Leistungen eines «normalen» Girokontos auf direktem Weg. Ob Homebanking am PC oder Telefonbanking – alles kostenlos! Und mit dem gesparten Geld lassen Sie's sich gutgehen.

GIRO DIREKT. Das Gratis Konto.

www.sparkasse-stormarn.de

**Sparkasse
Stormarn**



• Stormarn • Norderstedt • Hamburg

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- und gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

Verkauf · Vermietung

Otto Cropp GmbH · RDM · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf · Hamburger Straße 4 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102/60090 · Fax: 04102/600999 · email: info@cropp.de · <http://www.cropp.de>

Zu den Zeiten als die Grafen Rantzaу oder später Schimmelmann im Schloß Ahrensburg residierten und als Patrone der Schloßkirche amtierten, war es hier im Norden noch nicht üblich, zu Weihnachten in den Kirchen Krippen aufzustellen. Es gibt jedenfalls aus den früheren Jahrhunderten keine derartige Überlieferung.

Allerdings ist die Krippe in der Schloßkirche doch schon so alt, daß man in der Gemeinde nicht mehr recht weiß, wann sie eigentlich angeschafft worden ist. Manches deutet darauf hin, daß die Figuren in den fünfziger Jahren unseres Jahrhunderts

gearbeitet wurden. Hergestellt sind sie in den Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel bei Bielefeld. Die zwölf Figuren, der Jesusknabe, Maria und Joseph, zwei Hirten, die Heiligen Drei Könige, ein Ochse, ein Esel und zwei Schafe sind außerordentlich sauber und lebendig aus weichem Holz geschnitzt. Nach jedem Gottesdienst verpackt und verschließt der Küster die Krippenfiguren sehr sorgfältig, um sie vor Beschädigung oder gar Diebstahl zu sichern.

Die Krippe hat einen schönen malerischen Platz unter dem Tannenbaum im Kirchenschiff rechts vom Altarraum.

■ Joachim Wergin



ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR RECHT HERZLICH:

JENS ROGGE · ELGIN ESPERT-HAASE · REINHARD HAASE · ALINA ESPERT
PETER LINDNER · INGRID LINDNER · WILLY LAASER · GABRIELE LAASER
URSULA PETZOLD · LISA BARTNIK · KARIN BROCKMANN · JUTTA SCHRÖDER
PETER LANGE · THEA LANGE · HORST WENSERIT · SILVIA WENSERIT

Haben Sie schon alle **Weihnachts- geschenke** zusammen?

Wie wäre es mit einem Ansparplan
für Ihre Kinder oder Enkel?

Aus mtl. 111,- DM kann in 11 Jahren und 11 Monaten
ein Kapital von 20.000,- bis 28.000,- DM entstehen!

Lassen Sie sich von uns beraten,
welches für Sie die passende Anlageform ist.

Wir errechnen Ihnen auch gern passende Laufzeiten
für Ihre persönliche Situation.

*Allen Kunden
wünschen wir
frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!*



 Raiffeisenbank Südstormarn eG

22927 Großhansdorf * - Sieker Landstr. 120
Tel. 0 41 02 / 6 06-0 - Fax 0 41 02 / 6 06-149

Bankhauptfilialen in:

**Ahrensburg*, Trittau*
und Oststeinbek***

Filialen in:

**Großhansdorf-Eilbergweg, Siek, Barsbüttel-Stellau,
Glinde, Barsbüttel* und Havighorst**

*** die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!**

Nachdem bereits im vergangenen Jahr die alte Tradition der Adventsfeiern erfolgreich wieder aufgenommen wurde, lädt der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. alle Großhansdorfer ein zur **Adventsfeier mit einer Kaffee- und Kuchentafel am Sonntag, 9. Dezember 2001 um 15:30 Uhr im Waldreitersaal.**

Mit dem Posaunenchor der ev. luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck singen wir gemeinsam Weihnachts- und Adventslieder und hören Lesungen von niederdeutschen Geschichten. – **Der Eintritt ist frei.**



Klön-Café

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, dem 12. Dezember**, um 19:30 Uhr, im Rosenhof 1. Es ist jeder herzlich willkommen.

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz,
Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

Treffen der AWO

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 15:00 Uhr in der Tagesstätte Papenwisch 30. Am **12. Dezember um 15 Uhr** findet unsere **Weihnachtsfeier** statt. Am 26. Dezember bleibt die Tagesstätte geschlossen.

Auskunft und Anmeldungen bei
Margrit Eggert, Telefon 66217



Am **Sonntag, dem 15. Dezember**, wandern wir von **Großhansdorf**, Hoisdorf, Oetjendorf, Forst Beimoor zum **Rosenhof 1**. Treffpunkt **10:00 Uhr!**

Wanderstrecke ca. 16 km. Keine Mittagseinkehr. Rucksackver-

pflung.

Am Schluß **adventliches Kaffeetrinken** im Rosenhof 1. Dafür werden Anmeldungen erbeten an Wergin, Tel. 66140.

Inhalt

Neue Mitglieder	S. 3
Insertenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45

■ Veranstaltungen:

Wanderungen	S. 5
Veranstaltungen der S.-H. Uni.-Ges. .	S. 7
Veranstaltungen der Senioren Union	S. 11

■ Berichte:

8. Ausstellung für Malerei und Kunsthandwerk (Dr. P. Lindner, J. W.)	S. 13
Literaturwoche (J. Wergin)	S. 17
Verein Kirchturmerneuerung (C. Blau)	S. 17
Klön Café (U. Ehlers-Rücker)	S. 18
Jugendkulturpreis der Gemeinde ...	S. 19
Neuer Chorleiter beim Musica-Viva-Chor (H.v.d. Leer)	S. 23
Dvoráks Stabat mater (H. Faber)	S. 25
Reisebericht Inka (H. Arnold)	S. 27

■ Rätsel:

Bilderrätsel 25 (R. Krumm)	S. 31
----------------------------------	-------

■ Artikel:

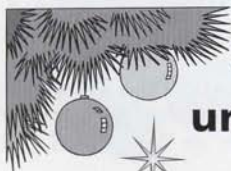
Weihnachtskrippen: Schloßkirche Ahrensburg (J. Wergin)	S. 3
Das Emil-von-Behring-Gymnasium (J. Wergin)	S. 33
Jahrbuch Kreis Stormarn (J. Wergin) .	S. 35
In de Hütt (H. Kahl)	S. 36
Wiennachtsbook (J. Wergin)	S. 39
Großhansdorfer Kriegsgefallene des 2. Weltkrieges (U. Zeutschel)	S. 40
Apfelkuchen (U. Ehlers-Rücker)	S. 42

KULTURRING

GROSSHANSDORF e.V.

1. Vorsitzende: Ingrid Barz

Telefon (04102) 62565



**Samstag,
15. Dezember
um 14:30 und
17:00 Uhr**

Theater
der
Altmark:

Die Schneekönigin

Weihnachtsmärchen
mit Musik nach
Hans Christian
Andersen



Gerda und Kai verbindet eine enge Freundschaft. Sie lauschen nur allzu gern den Geschichten der Großmutter. Gerade an dem Abend, als sie von der Schneekönigin erzählt, fliegt diese am Fenster vorbei, und Kai spürt plötzlich einen Stich im Auge. Dieser Splitter verändert den kleinen Kai, er will auch nicht mehr mit Gerda spielen, und eines Tages ist er dann verschwunden. Geht mit auf die Suche nach Kai und erfährt, was Gerda z.B. beim Räubermädchen, bei der Lappin oder bei der Finnn erfährt.

**Karten zu DM 10,- / 12,- / 15,-
ab 12.11. im Vorverkauf (+10%) bei Rieper und Adam
und an der Tageskasse 1/2 Std. vor Beginn**

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Dia-Vortrag von Prof. Dr. rer. nat. Dietrich Wiebe, Dozent am Geographischen Institut der Universität Kiel:

Afghanistan – Land und Völker

Unsere Medien informieren gut über die Tagesereignisse in Afghanistan. Es fehlen Basisinformationen. Wir haben uns um den Vortrag eines Wissenschaftlers der Universität Kiel bemüht und die Zusage von Prof. Wiebe bekommen. Prof. Wiebe kennt den Orient von zahlreichen Forschungsaufenthalten in Iran, in Pakistan, in Indien und vor allem in Afghanistan und in den afghanischen Flüchtlingslagern in Pakistan. Sein Forschungsschwerpunkt ist die »Kulturgeographie des Islamischen Orients«. Er schrieb seine Habilitation über den »Kulturgeographischen Wandel in Südafghanistan«.

Afghanistan gehörte bis in die jüngste Zeit hinein zu den von allen Entwicklungen abgeschnittenen Ländern, die nie unter kolonialer Herrschaft gestanden haben. Als Hochgebirgsstaat mit fehlendem Zugang zum Meer hat Afghanistan viele altertümliche kulturelle Züge bewahrt. Die ethnische und sprachliche Vielfalt Afghanistans, die vielen grenzübergreifend siedelnden Stämme und die kulturellen Einflüsse aus Indien und Iran haben zur Bildung einer Mosaikgesellschaft geführt, in der die Bevölkerungsgruppen mehr nebeneinander als miteinander leben und oft in blutige Zwistigkeiten verwickelt sind. Die instabilen Verhältnisse wurden zum Dauerzustand.

■ Termin: Mi. 19.12.2001, 19:30 Uhr
■ Ort: Studio 203
■ Eintritt: 4,- DM, Schüler und Studenten 1,- DM, Mitglieder frei.

Dia-Vortrag von Prof. Dr. rer. nat. Boris Culik, Institut für Meereskunde, Universität Kiel:

Orientierung bei Meerestieren

Etwa drei Viertel der Erdoberfläche bestehen aus Meeren. Sie sind die Wiege vieltausendfachen Lebens, aber auch der Kampfplatz, auf dem die Chancen des Überlebens gegen die Risiken eines gewaltsamen Todes wie 1 zu 10 Millionen stehen. Das Leben der Meerestiere z.B. vom Ei bis zum ausgewachsenen Geschöpf und auch noch danach ist eine immerwährende Flucht vor Feinden. Ist das der Anlaß für die Wanderungen der Meerestiere, die bis zu mehreren tausend Kilometer lang sein können?

Die vielleicht wunderbarste aller Wanderungen ist die des Aals. Im Herbst verlassen die erwachsenen Aale unter einem geheimnisvollen Trieb das heimische Süßwasser und ziehen ins Meer. Auf rätselhafter Weise finden sie den fast 5000 Kilometer langen Weg durch den Atlantik zu ihren Laichplätzen in der Sargasso-See. Nach der Eiablage



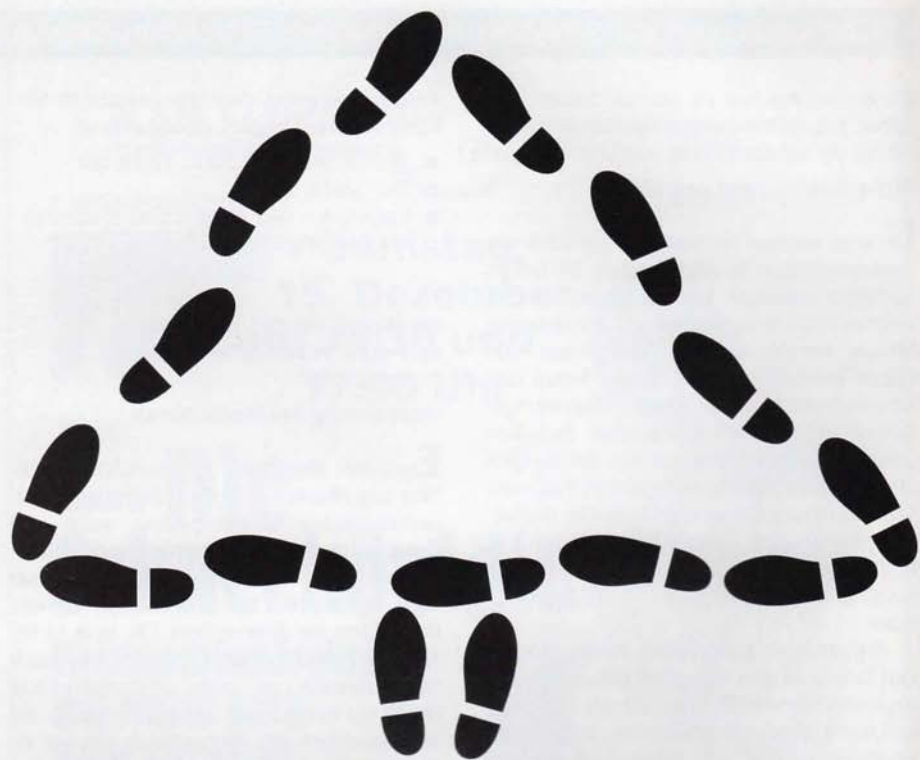
*Allen Kunden ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!*



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

**BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB**

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02



SCHUHHAUS

Dzubilla

wünscht allen Lesern

eine fröhliche

Weihnachtszeit

sterben die Alten. Und die winzigen glasklaren Larven wandern nach Europa zurück. Diese Reise dauert drei Jahre. Inzwischen sind aus den Larven Glasaale geworden. Sie wandern strom-, fluß-, bachaufwärts bis dorthin, wo sie sich zu ausgewachsenen Aalen entwickeln. Nach fünf Jahren sind sie geschlechtsreif, und nun treibt es auch diese Aale geheimnisvoll wieder meerwärts bis zum Sargasso-See, um sich fortzupflanzen und zu sterben.

Umgekehrt machen es die Lachse. Sie schlüpfen in unseren Gebirgsbächen aus den Eiern, wandern nach einiger Zeit zum Meer und ziehen nach vielen Jahren wieder flußaufwärts in genau den Quellbach, in dem sie einst als Jungfische aufgewachsen sind.

Das sind zwei wundervolle Beispiele von unzähligen. Staunenswert ist die Präzision, mit der die Meerestiere ihren Weg finden.

Der Vortrag erläutert, wie Biologen wandernde Meerestiere auf See verfolgen können, welche Methoden ihnen zur Verfügung stehen und wie sich wandernde Meerestiere anhand von Sonne, Magnetismus und anderen Hilfsmittel orientieren.

- Termin: Do. 03.01.2002, 18 Uhr
- Ort: Bibliothek des Rosenhof 1, Holsdorfer Landstraße 61
- Eintritt: 3,- EUR, Mitglieder frei. Wer in DM bezahlen will, möge bitte 5,87 DM in Kleingeld bereit halten.

Vortrag von Prof. Dr. sc. pol. Harmen Lehment, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Kiel:

Die Rolle des Euro im Weltwährungssystem

Die DM hat in den letzten Jahrzehnten im internationalen Währungssystem eine bedeutende Rolle gespielt. Und sie war für uns zum nationalen Symbol geworden. Nun ist es soweit. Wir sollen uns von der DM verabschieden und den EUR bekommen.

Nach dem 17. Dezember 2001 konnten wir bei Banken und Sparkassen für 20,- DM

EUR-Münzen eintauschen. Ab 1. Januar 2002 ist der Umtausch von DM-Banknoten in EUR-Banknoten vorgesehen. Im Januar und Februar 2002 können die Bundesbürger zwar noch in DM bezahlen, erhalten aber EUR als Wechselgeld zurück. Ab 1. Juli 2002 soll dann der EUR die DM endgültig als Zahlungsmittel ablösen.

Weltwirtschaftlich dominierend war und ist der Dollar. Ein Großteil des Welthandels und auch der internationalen Kapitaltransaktionen werden in Dollar abgerechnet. Wie wird sich der EUR entwickeln? Der EUR hat seit 1999 gegenüber dem Dollar ein Viertel seines Wertes verloren. Kann der EUR trotzdem zur zweitwichtigsten Währung der Welt werden?

Der Vortrag wird vor allem die folgenden Themen untersuchen:

- Kann der EUR Teile der Rolle des Dollars im internationalen Währungssystem übernehmen und zu einer Weltwährung aufsteigen?
- Wie wird sich künftig der Wechselkurs des EUR gegenüber dem Dollar entwickeln?
- Kann es Wechselkurskonflikte zwischen Europa und den USA geben?
- Brauchen wir ein neues Internationales Währungssystem?
- Termin: Di. 08.01.2002, 19:30 Uhr
- Ort: Studio 203
- Eintritt: 3,- EUR, Schüler und Studenten 1,- EUR, Mitglieder frei. Anmerkung: Sie können statt 3,- EUR auch 5,87 DM oder statt 1,- EUR auch 1,96 DM in Kleingeld bezahlen.

Theaterfahrt ins Staatstheater Schwerin am Freitag, 8. Februar 2002 zur Gast-Revue aus Rio de Janeiro:

Brasil Tropical

Im ersten Teil veranstalten Tänzerinnen und Tänzer, Musiker und Musikerinnen aus Rio de Janeiro eine leidenschaftliche, mitreißende brasilianische Tanzshow in atemberaubendem Tempo. Feurige Rhythmen

vom Zuckerhut und atemberaubende artistische Einlagen begeistern das Publikum. Die Atempausen werden von Musikern mit rasanten Trommel- und Tamboureinlagen, von den Sängern und Sängerinnen mit Samba-Songs und Evergreens ausgefüllt. Der zweite Teil des Programms übertrifft dieses Feuerwerk aus Musik und Kostümierung noch an Farbenpracht und Humor.

Den Abschluß des Programms bildet eine für den weltberühmten Karneval in Rio typische Kostümshow. Bei jedem neuen Kostüm gerät das Publikum in gesteigerte Verzückung.

»Brasil Tropical« ist ein Spektakel, urwüchsig, mit rituellen Tänzen, wild und ungestüm mit heißen Rhythmen vom Zuckerhut. So urteilten Journalisten, die die Show gesehen haben.

Es sind in Schwerin nur noch wenige Karten zu bekommen. Wir haben uns rechtzeitig für Freitag 8. Februar 2002 50 gute Eintrittskarten reservieren lassen. Bitte melden Sie sich kurzfristig und überweisen Sie 96,- DM für Busfahrt, Abendessen in einem anderen, neuen Restaurant und für gute Plätze im Theater bis spätestens Freitag, 21. Dezember 2001, auf unser Konto 205 400 bei der Raiba (BLZ 200 691 77).

Busabfahrt am 8. Februar 2002 um 16 Uhr vom U-Bhf Großhansdorf, danach von den anderen bekannten Bushaltestellen.

Erinnerungen

Di. 18.12.2001: »König der Löwen«. Busabfahrt 18:15 Uhr vom UBhf Großhansdorf, danach von den anderen bekannten Bushaltestellen. Wichtig: Personal- oder Rentnerausweis nicht vergessen.

Für »König der Löwen« am 28. Februar 2002 ist bei uns eine Karte frei geworden. Die Eintrittskarten sind beim Veranstalter bereits bis April 2002 ausverkauft.

Fr. 21.12.2001. Theaterfahrt ins Staatstheater Schwerin

»Peter Tschaikowski: Eugen Onegin«. Wer noch mitkommen möchte, soll sich bitte jetzt vormerken lassen und den Kostenbetrag überweisen. Für Bus, Abendessen und einen guten Platz im Theater = 97,- DM je Person. Zahlung bitte kurzfristig auf unser Raiba-Konto 205 400 (BLZ 200 691 77). Busabfahrt: 15:30 Uhr vom U-Bhf Großhansdorf, danach von den anderen bekannten Bushaltestellen.

■ Peter Huff



Fernseh-Service Kaiser

Ahrensfelder Weg 6
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102 / 6 14 45
Fax : 04102 / 69 23 00



»follow me«

jeans- & mode

Inh. Uwe Griem

*Allen Kunden wünsche ich
fröhliche Weihnachten
und einen guten Start
ins Neue Jahr!* ❄️

Eilbergweg 7 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 66078



WOLLTRUHE

Antje Kröger

**Ihr Fachgeschäft für
Handarbeiten + Geschenke**

*wünscht Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!*

Eilbergweg 7 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 66326

Veranstaltungen der Senioren-Union

Die Senioren Union beginnt ihr Jahresprogramm 2002 am **Mittwoch, dem 23. Januar 2002, um 15 Uhr** im Restaurant vom Rosenhof 2. Wir hören und sehen von Herrn Horst Dittmer einen Lichtbildervortrag über die Geschichte der Stadt **St. Petersburg**.

Zu diesem kulturgeschichtlichen Ausflug in das alte und neue Rußland möchte ich noch einige Anmerkungen machen:

Der Zar Peter I. (1672-1725), den man später den Großen nannte, legte am 16. Mai 1703 den Grundstein für die Peter-Paul-Festung und damit für das spätere St. Petersburg. Es wird also im Jahre 2003 dreihundert Jahre alt und nannte sich im 20. Jahrhundert 67 Jahre lang Leningrad. Peter der Große verwirklichte seine an Wahnsinn grenzende Idee, hier im sumpfigen, bisher unbesiedelten Nebelland des Mündungsdeltas der Newa die Hauptstadt seines riesigen Reiches zu erbauen. Es durften nur Steine verwendet werden. Die Idee kostete viele Menschenleben. Heute steht die Stadt auf 44 Inseln mit etwa 500 Brücken, die 68 Kanäle und Flüßchen überqueren. Beim Tode Peters I. 1725 bestand die neue Hauptstadt bereits aus 70.000 Einwohnern. Heute sind es nach nicht einmal 300 Jahren 5,5 Millionen. Eine faszinierende Stadt!

Über dieses Venedig des Nordens wird uns Herr Dittmer mit seinen Ausführungen und Lichtbildern einiges berichten.

Vorschau: Am Mittwoch, dem 13. Februar 2002, treffen wir uns um 15 Uhr im Restaurant vom Rosenhof 1. Herr Dr. med. Christoph Gewiß, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkunde, wird uns zum Thema »Hören im Alter« einen Lichtbildervortrag halten.

■ Inge Bielfeld

Wir empfehlen zum Fest:
Finnischen Schmuck
in seiner Eleganz.

Wir danken unseren Kunden
für das uns entgegengebrachte
Vertrauen im abgelaufenen Jahr
und wünschen eine beschauliche
Weihnachtszeit sowie ein
erfolgreiches Neues Jahr!

Familie Hohl

Winfried Hohl

Uhrmachermeister
Uhren · Schmuck · Gravuren
Meisterwerkstatt für
antike Uhren

Eilbergweg 4 · Großhansdorf
Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 34 09



IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf

U. Bender-Franke VDM
Dipl.-Ing.

IMMOBILIEN-CONSULTING
Auslandsdomizile-Praxisbörse

Marion Elstermann
Immobilien- u. Grundstücksmaklerin

Bewertung · Verkauf · Vermietung Neubauplanung

Ob Immobilienverkauf oder -suche:
Freuen Sie sich auf die angenehme
Zusammenarbeit mit uns!

Ahrensfelder Weg 5 · 22927 Großhansdorf (U-Bahn Schmalenbeck)
Telefon (04102) 60 45 56 · www.immobilieng.de

8. Ausstellung für Malerei und Kunsthandwerk war ein voller Erfolg

Anlässlich der Ausstellungseröffnung hat Dr. Peter Lindner etwas zum Wert dieser Ausstellung gesagt und – wie nachstehend abgedruckt – interessante Ausführungen zum Begriff »Kunst« gemacht.

Was ist »Kunst«?

Meine sehr verehrten Damen und Herren, eine beträchtliche Zahl von Menschen in und um Großhansdorf hat wieder mit großem Ernst und Fleiß Arbeiten erstellt, die das musische Niveau dieser Region präsentieren. Doch nicht allein die ausgestellten Objekte sind es, die das tun, nein, die Menschen sind es, die engagiert dafür arbeiten und ganz besonders jene sind es, die heute und in den nächsten Tagen als Besucher ihr Interesse bekunden.

Doch wir alle sehen uns immer wieder – in Ausstellungen, Galerien, Medien – konfrontiert mit grenzenlos unterschiedlichen frühen, klassischen und modernen Werken, die uns veranlassen, den Begriff »Kunst« zu definieren. Wir haben uns damit abgefunden, sakrale Schöpfungen als »Kunst« zu bezeichnen, obgleich es diesen Begriff zu Zeiten altägyptischer oder altgriechischer Epochen sicher ebenso wenig gab wie in mittelalterlichen Epochen ikonographischer Darstellungen.

In unserer Zeit erleben wir jedoch den ständigen Wandel des Kunst-



Teddybären von Maren Sadau

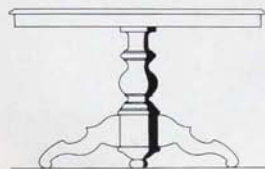
begriffs. Impressionistische Malerei des späten 19. Jahrhunderts führte zu empörem Aufschrei, heute ist sie etabliert und in dem Maße teuer wie die Künstler arm waren. Die Beispiele ließen sich uferlos fortsetzen.

Den Begriff »Kunst« findet man in allen Publikationen bis vor nicht langer Zeit wortreich, meistens im Rahmen ästhetischer Kategorien beschrieben – und sieht sich dennoch vor manchen modernen Erzeugnissen irritiert.

Ich sage deshalb in aller Deutlichkeit: Diesen Begriff kann man nicht definieren! Weder der Begriff »Kunst«, noch der des »Kunsthandwerks« oder des »Kunstgewerbes« lassen sich klar voneinander abgrenzen.

Aber es geht in Wirklichkeit gar nicht um Definitionen. Wenn jemand sagt: »Das ist Kunst«, »das ist keine Kunst«

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

oder »ist das denn Kunst?«, dann stellen Sie doch bitte die Frage: »Was ist Kunst?« Ein hilfloses Antwortgestammel wird folgen, meist ohne Ende.

Besonders bei der Frage »ist das denn Kunst?« meinen viele Leute, bewußt oder unbewußt, damit ihre Urteilsfähigkeit in gewisser Weise deutlich zu machen und erwarten in der Regel positiven Beifall zu ihrer kritischen Frage.

Niemand aber kann den Kunstbegriff objektiv, allgemeinverbindlich, unzweideutig, schon gar nicht zeitlos gültig benennen.

Aber jeder kann zu einem für ihn sinnlich wahrnehmbaren Objekt – ob gemalt, gezeichnet, gedruckt, fotografiert, konstruiert oder »gebildhauert« – er kann subjektiv Stellung nehmen und sagen »das ist für mich Kunst« oder eben »für mich keine Kunst«. Dabei spielen Kategorien der Ästhetik, der Qualität der Ausführung, der vielleicht provokatorischen Thematik, der stilistischen

Zeitbezogenheit und Bezüge zum Kunstbetrieb(!) eine große Rolle.

Also nochmals: Keiner kann genau sagen, was »Kunst« ist. Auch wenn die Meinung fast aller identisch ist, handelt es sich um subjektive Übereinkunft – oft genug zeitgeschichtlichem und geografischem Wandel ausgeliefert –, mehr nicht!

Einleitend zu seiner »Geschichte der Kunst« (1950) sagte Ernst Gombrich, einer der berühmtesten Kunsthistoriker unserer Zeit: »Genau genommen gibt es die Kunst gar nicht. Es gibt nur Künstler«.

Meine zugegebenermaßen etwas lax klingende Formulierung »Kunst ist, was einer dafür ausgibt« bezieht sich sowohl auf die Position des Künstlers, der seiner Phantasie Gestalt verleiht und sie als »Kunst« ausgibt, d.h. als »Kunst« bezeichnet. Aber die Formulierung betrifft auch denjenigen, der als Aussteller (Museum, Galerie), als Vermittler und Ver-

Wenn Sie *Feste feiern...*
Gäste haben...

Kompletter Party-Service:

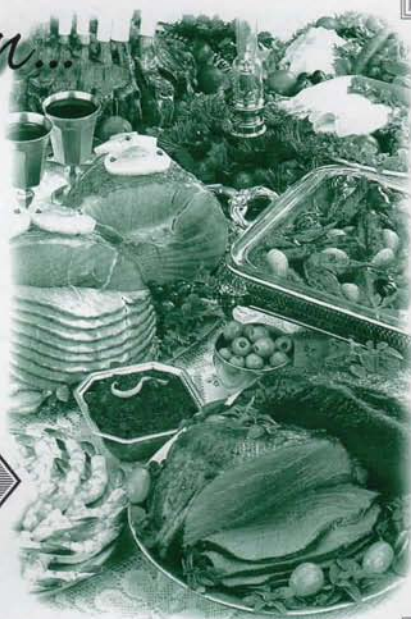
Kalte Platten, warme Menues,
Vorspeisen, Suppen, Dessert, Brot, Getränke,
Häppchen, Leihgeschirr, Bedienung –
ob herzlich, rustikal oder exklusiv –
alles, was der Magen begehrt!

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Haßler
FLEISCHEREI
Eigene Schlachtung



Trittau · Kirchenstraße 6a
Tel. (04154) 2792+2091 · Fax 83327





käufer auftritt und die Objekte als »Kunst« ausgibt. Schließlich ist es der Betrachter, Berührer, Liebhaber, Sammler, der dafür etwas – und oft nicht wenig – ausgibt. Ich weiß, in dieser Ausstellung spielen Probleme vorhin ange-

führter Irritationen keine Rolle. Die bodenständige, solide, handwerkliche und kreative Gestaltung verstärkt unser aller Freude, in dieser Gemeinde leben zu dürfen. Viel Erfolg!



»Zur Corbek«

IHR GEMÜTLICHES
GASTHAUS MIT DER
PERSÖNLICHEN NOTE DIREKT
AM SCHÖNEN GROSSENSEE

WIR RICHTEN UNS
GANZ NACH IHREN
WÜNSCHEN BEI DER AUSRICHTUNG
IHRER FEIER JEDGLICHER ART

*Allen treuen Freunden
unseres Hauses
frohe Festtage und
ein glückliches 2002!*



Vorsuppe,
eine ganze Gans,
alle Beilagen, Dessert
und 1 Liter Rotwein:
für 4 Personen
70,- Euro (DM 136,91)
Tischreservierung erbeten



13. Dez., 20 Uhr: **DM 20,-**
Diavortrag von
Rüdiger Nehberg

7. Jan., 20 Uhr: **DM 25,-**
Plattdeutscher Abend
mit Edgar Bessen

TRITTAUER STRASSE 19 · 22946 GROSSENSEE · TELEFON 04154-60606

DEPPEN & ZERRATH

Malereibetrieb GmbH

*Wir grüßen unsere
Kunden u. Mitarbeiter sowie alle
Bekannten, Verwandten und Freunde.
Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches, gesundes
und friedvolles Jahr 2002!*



- Maler- & Lackierarbeiten
- Betonsanierungen
- Wärmedämmverbundsysteme
- Bodenbeläge

Deppen und Zerrath
Malereibetrieb GmbH
Bültbek 46 · 22962 Siek
Telefon: (0 41 07) 91 96
Telefax: (0 41 07) 95 52
www.deppen-zerrath.de
info@deppen-zerrath.de



Blumen · Trocken- und Seidenfloristik · Brautschmuck · Dekorationen



Fleur-op-Dienst · Pflanzen

Blumen Holzberger

*Frohes Fest
und alles Gute
in 2002!*

Inh. Christiane Holzberger

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165



Trauerfloristik · Kränze · Grabbpflege

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Samstags 8-13 Uhr · Sonntags 10-12 Uhr



Bepflanzungen · Geschenkartikel · Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



g.+d.steffen TISCHLEREI

Fenster und Türen aus Holz, Alu, Kunststoff
Indiv. Anfertigungen · Handel · Innenausbau · Altbausanierung
Verglasungen · Einbruchschutz · Rolläden · Denkmalschutz

Hoisdorfer Landstraße 54 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **63430** · Fax 62427

Es war ein Wagnis literarische Veranstaltungen in dem abgelegenen, stillgelegten Freizeitheim der Kirche an der Sieker Landstraße anzubieten. Die Veranstalter, die Waldreiterbühne und der Stormarner Schriftstellerkreis, waren sich dessen bewußt. Sie hatten ein buntes Programm zusammengestellt, das auf gutem Niveau vielen etwas bieten sollte. Ein ganz wichtiger Teil war die Bilderausstellung von Gretchen Manz. Ihre großformatigen Aquarelle norddeutscher Landschaften brachten Farbe und Schönheit in den Raum und schufen Atmosphäre. Die Schauspieler der Bühne brachten Balladen von Goethe bis Brecht, sprachen Rudolf Kinau und Ringelnatz, vor allen Dingen rezitierten sie Texte von verschiedenen Mitgliedern des Stormarner Schriftstellerkreises. Das waren Erzählungen und Gedichte aus Westpreußen und Stormarn von Gisela Brauer, Gedichte von Kerstin Bockelmann, die sich zeitkritisch mit Berufsleben und Familie auseinandersetzen, humorvoll Satirisches von Leslie Leuzinger und ebenso von Gerhard Pecht, plattdeutsche Naturgedichte (Haiku) und Erinnerungen an die Kriegszeit von Heinrich Kahl.

Peter Berndt, Heiner Niemeier, Hans Ritscher und Jens Westermann trugen selbst aus ihren Arbeiten in hoch- und plattdeutsch vor, wobei die Matinée am Sonntag mit Niemeier, der leise Altersgedichte und eine heitere plattdeutsche Erzählung vortrug, und Westermann, unter anderem mit Lyrik und einer Erzählung zu den schrecklichen Ereignissen in Amerika, besonders erfolgreich und gut besucht war. Lediglich der letzte Abend mit Ritscher und Niemeier war schlecht besucht, weil gleichzeitig das Fußballspiel der Nationalmannschaft im Fernsehen übertragen wurde.

Gemütlich an Tischen sitzend bei einem Glas Wein oder anderem, konnten sich die Zuhörer rundherum wohlfühlen. Zufrieden bilanzierten die Veranstalter eine zwar anstrengende aber erfolgreich verlaufene Veranstaltungsreihe.

■ Joachim Wergin

Verein Kirchturmerneuerung e.V.

Wir freuen uns, hierdurch zum Endspurt unserer Sammelaktion aufrufen zu können: Es fehlen nur noch 10.000,- DM, um die Arbeit unseres Vereins erfolgreich abschließen zu können. Die Vorbereitungen für die Spendertafel und das Spenderbuch laufen bereits.

Das Spendenkonto lautet: Kirchturmerneuerung e.V., Raiffeisenbank Südstormarn, Konto 770000 (BLZ 20069177). Wir vertrauen auf Ihre Hilfe.

■ Christoph Blau

- Attraktive, hochwertige Mode
- Riesenauswahl Größe 38-52
- Zauberhafte Dessous
- Freundliche, individuelle Fachberatung mit Änderungsservice



Herzlich willkommen
bei uns!

Anna-Lena

DAMENMODEN & DESSOUS

Hamburger Straße 15 · 22926 Ahrensburg

Telefon 041 02/5 10 28

Im Oktober war es ein gut besuchter Abend, wir waren 16 Leutchen, die sich mal wieder auf die Erinnerungen an frühere Zeiten freuten.

Zunächst ging es einmal um die Entstehung der Siedlung in Schmalenbeck. Die Besitzverhältnisse waren gar nicht so einfach nachzuvollziehen, wie sie vor dem Siedlungsbau gewesen waren. Der Schmalenbecker Hof und Frau Lewens waren jedenfalls auch daran beteiligt. Und gebaut werden durfte nur an ausgebauten Straßen, sonst gab es Auflagen. Sowieso waren drei Häusertypen vorgeschrieben: Giebelhäuser, Doppelhäuser mit Sprossenfenstern, und nur für die Eckgrundstücke waren Kastenhäuser vorgesehen.

Die Straßen gehörten den Siedlern und mußten von denen in Ordnung gehalten werden. Besonders zu Pfingsten sah man dann die Siedler eifrig ihre Straßen schön machen, und dabei wurden dann in Gemeinschaftsarbeit die Anteile der noch unverkauften Grundstücke geputzt und in Ordnung gebracht. Erst 1938 gingen die Straßen in Gemeindebesitz über. Es gab für die Wasserversorgung ein gemeinsames Pumpenhaus auf einem der Eckgrundstücke. Das kleine Gebäude soll noch heute vorhanden sein. Erinnerungen an die Kaufleute

aus der ersten Siedlungszeit gab es: zum Beispiel bei Herrn Knoth, der sein Geschäft in einem Kellerraum betrieb. Immer aber stand ein Schild vor der Tür, auf dem angezeigt war, was es besonderes gab. Und eine lustige Geschichte gab es aus der Nachkriegszeit, als bei uns viele Flüchtlinge eine zweite Heimat gefunden hatten, die aber unsere »Hamburger Mundart« noch gar nicht verstanden: da hatte Herr Knoth ein großes Schild aufgestellt: »Leuwagen eingetroffen«. Das verstand außer Hamburgern ja nun keiner. Sie dachten, es handele sich um ein Auto und fragten sich, wie man das nun im Keller unterbringen könne?

Das es sich um einen »Schrubber« handelte, war für sie unfassbar! Sie werden sicher auch nicht gewußt haben, was ein Feudel und eine Handeule für Hamburger ist!

Überhaupt, die Kaufleute waren auch wieder im Gespräch: Tiedemann, Rosenkilde, Diekmann und Knuth. – Viele Namen waren zu hören und es ist bestimmt noch spannend, Erinnerungen auszutauschen über unsere Kaufleute in Großhansdorf und Schmalenbeck – aus der ersten Zeit, als wir noch teilweise von Ahrensburg aus versorgt wurden. Vielleicht kommen Sie einmal an einem der nächsten Treffen vorbei und erzählen von Ihren Einkäufen und Ihren Erinnerungen an die alte Zeit.

■ Ursula Ehlers-Rücker

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RIEGER

Großhansdorf · Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335



Wir wünschen unseren Kunden
frohe Festtage und einen guten
Rutsch ins Jahr 2002!

*Bei Rieger
kauf' ich gern!*

Die praktische Alternative:

Geschenk-Gutscheine

Ziel und Zweck:

Der Jugendkulturpreis der Gemeinde Großhansdorf soll Jugendliche animieren, sich generell künstlerisch zu betätigen oder bereits erworbene Fähigkeiten zu vertiefen. Die Teilnehmer/innen erhalten auch die Möglichkeit, ihre kreativen Leistungen öffentlich darzustellen oder vorzuführen.

Teilnehmer/innen:

Teilnehmen können Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren mit Wohnsitz in Großhansdorf, aber auch Jugendliche aus den Nachbarorten, wenn eine Großhansdorfer Schule besucht wird. Bei Gruppen oder Familien muß die überwiegende Anzahl der Mitglieder die vorgenannte Voraussetzung erfüllen. Bei Personen unter 18 Jahren muß die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten vorliegen. Personen über 21 Jahren dürfen an den Leistungen nicht beteiligt sein.

Aufgabenstellung:

Folgende Arbeiten können eingereicht oder vorgestellt werden:

- darstellerische Kleinkunst
- bildende Kunst (Film, Foto, Gemälde, Collagen, Skulpturen, Internetseiten u.Ä.)
- musikalische Darbietungen (U- und E-Musik)
- Literatur (Gedichte, Geschichten u.Ä.)
- journalistische Arbeiten (Aufsätze, Interviews, Abhandlungen u.Ä.).

Die Exponate in den Bereichen »bildende Kunst«, »Literatur« und »journalistische Arbeiten« sind der Jury vorzulegen. Musikalische Darbietungen sind der Jury vorab auf Tonträgern zur Verfügung zu stellen. Bei der darstellerischen Kleinkunst ist diese möglichst genau und umfangreich zu beschreiben. Musikalische Darbietungen und darstellerische Kleinkunst sind vor der Jury aufzuführen.



il Grappolo

Ristorante · Pizzeria

Party-Service



Barkholt 65
22927 Großhansdorf

✦

Täglich geöffnet von
12:00 bis 23:30 Uhr

✦

Telefon 69 11 40
Telefax 69 11 68

Frisör »Kiek in«

Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann GmbH · Telefon 62955

Ihr freundlicher Frisör am Bahnhof Kiekut

+++ günstige Preise +++

Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr · Sa. 7:30-12:00 Uhr



Lesebrille

mit entspiegelten
Einstärkengläsern in
Ihrer Sehstärke $\pm 6.0/\text{cyl} + 2.0$



komplett für
DM 147,-



Seit 25 Jahren der inha-
bergeführte Meisterbetrieb
mit garantierter Qualität
und freundlichem Service

Wilfried Johann-to-Settel
Brillenmode · Kosmetik · Contactlinsen

Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Tel. (04102) 58385

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachsfolge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandeltätigkeiten

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

Preise:

Der Jugendkulturpreis der Gemeinde Großhansdorf ist mit folgenden Preisgeldern verbunden:

1. Preis = 2.000 DM
2. Preis = 1.000 DM
3. Preis = 500 DM.

Die Jury behält sich eine Aufteilung der Preise bei gleichwertigen Leistungen vor.

Jury:

Die Jury setzt sich zusammen aus zwei Mitgliedern der Gemeindevertretung Großhansdorf, einer/m Schulleiter/in einer Großhansdorfer Schule, einer/m Vertreter/in des Ortsjugendringes und einer/m Vertreter/in des Kulturringes. Die Jury kann Berater/innen hinzuziehen. Die Jury entscheidet frei.

Ausschreibungsfrist/Preisverleihung:

Die Ausschreibungsfrist beginnt ab dem 5. November 2001 und endet am 15. April 2002. Nur innerhalb dieser Zeit eingereichte Bewerbungsunterlagen und Arbeiten nehmen am Auswahlverfahren teil. Eine eventuelle Vorauswahl im Bereich der darstellerischen Kleinkunst und musikalischer Darstellungen findet zwischen dem 15. April



2002 bis 15. Mai 2002 statt. Die Preisverleihung erfolgt ab Mitte Mai 2002 im festlichen Rahmen im Waldreitersaal oder im Forum. Alle Teilnehmer/innen werden rechtzeitig schriftlich eingeladen. Für die Teilnehmer/innen besteht die Verpflichtung, Exponate für eine Ausstellung zur

Verfügung zu stellen oder die kreative Leistung im Rahmen der Preisverleihung öffentlich darzustellen. Eine Haftung für eingereichte Exponate wird nicht übernommen.

Bewerbungsunterlagen:

Die Bewerbungsunterlagen können bei der Gemeinde Großhansdorf, Amt für Jugend, Kultur und Soziales, Herrn Voß, Barkholt 64, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 694139 angefordert werden. An gleicher Stelle sind auch die Bewerbungsunterlagen und Arbeiten einzureichen. Termine außerhalb der Öffnungszeiten (Mo., Di., Fr. 9:00-12:00 Uhr, Mi. 7:30-12:00 Uhr und Do. 15:00-18:00 Uhr) können telefonisch vereinbart werden. In Zweifelsfällen entscheidet die Jury in nichtöffentlicher Sitzung.

Klavier **Jürgen Petersen**
bauer

Grenzack 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

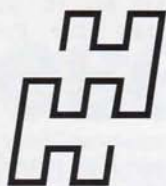
*Vielen Dank
für Ihr
Vertrauen
und frohe
Festtage!*

Klaviere & Flügel

- ⇒ Stimmen
- ⇒ Service, Transporte
- ⇒ An- und Verkauf



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargteheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung



Hans-Joachim Höwler STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | |
|--|-------------------------------------|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |

HARRING Immobilien

*Wir wünschen eine geruhssame Weihnachtszeit
und alles Gute für 2002!*

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf

Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

Möller



Ihr starker Partner

Ahrensburg Hamburger Str. 41-43 Tel.: 04102/ 88 15-0
Bargteheide Heinrich-Hertz-Str. 8-10 Tel.: 04532/ 20 90-10
www.opel-moeller.de

OPEL 

Der Wechsel wurde erforderlich nach dem beruflich bedingten Fortgang von Jan Friederichsen, der den Chor die vergangenen sieben Jahre hindurch zu manch erfolgreichem Auftritt in Großhansdorf und im größeren Umkreis geführt hatte. Der frühere »Waldreiterchor« wurde als »Musica-Viva-Chor« weithin bekannt und nicht nur als Gastgeber im heimischen Waldreitersaal mit Liedern der Renaissance, der Romantik und der Neuzeit, sondern auch als mitwirkender Gast bei »weltlichen« und kirchlichen Veranstaltungen, Gottesdiensten und Konzerten in der weiteren Umgebung, wie etwa beim alljährlichen »Schloßpark-Singen« in Ahrensburg oder bei den Sommer- und Jubiläumsfesten der Gemeinde Großhansdorf, bei Weihnachts- und anderen Festen in Seniorenhäusern ebenso wie bei Chor-Wettbewerben. – Um nur einige der Aktivitäten zu nennen.

Der befürchtete »Bruch« in der Arbeit blieb aus: Aus mehreren Bewerbern heraus wurde Herr Huisgen (43) mit großer Mehrheit von den Mitgliedern ausgewählt und zum neuen Chorleiter bestimmt. Die laufende Arbeit konnte nahtlos fortgeführt werden!

Zur Person: Herr Huisgen stammt aus Düsseldorf, studierte Musik an der anthroposophisch orientierten Hochschule für Musik und Bildende Künste in Alfter bei Bonn. Die darauffolgenden vierzehn Jahre unterrichtete er Violoncello und Kammermusik und gab selber Konzerte mit Klavierbegleitung in



Deutschland und in der Schweiz. Daneben studierte er weiter in Zürich bei Claude Starck (Solo-Cellist im Zürcher Tonhallenorchester). Er absolvierte eine Ausbildung zum Chorleiter und leitete seit 1994 Chöre in der Schweiz. Im Jahre 2000 dann folgte er einer Berufung nach Hamburg, wo er über die Freie Musikschule Hamburg in kurzer Zeit einen größeren Schülerkreis aufbauen konnte. Auch hier tritt er nebenbei als Cellist mit Klavierbegleitung auf und leitet zwei Chöre, wie eben den »Musica-Viva-Chor Großhansdorf«. Herr Huisgen selbst dazu: »Ich erlebe den Musica-Viva-Chor Großhansdorf als eine interessante, aufgeschlossene und aufnahmefähige Gemeinschaft mit guten Sängerinnen und Sängern und schöpfe daraus meine Motivation zu diesem Engagement.«

■ H. van der Leer

Deutsches Rotes Kreuz



ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- | | |
|---|--|
| ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung | ✦ Beratungsgespräche |
| ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung | ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung |
| ✦ Häusliche Krankenpflege | ✦ Haushaltshilfen |
| ✦ Haus- und Familienpflege | ✦ Essen auf Rädern |
| ✦ Urlaubspflege | ✦ Hausnotruf |
| ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt | ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen |

Ltd. Schwester: Karin Heino · Persönlich erreichen Sie uns werktags von 11-12 Uhr

Telefonisch sind wir für Sie werktags von 8-20 Uhr erreichbar

Telefon: 0 41 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Dachdeckungs- und Fassadenarbeiten aller Art

Sanitäre Installation · Bädermodernisierung

Heizung · Heizungswartung · Rohrreinigung

**Joachim
Lahmann
GmbH**



zuverlässig + schnell

Ewige Weide 2 · 22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02 / 4 00 77 · Fax 0 41 02 / 4 25 23

136. Schmalenbecker Abendmusik zum Beginn der novemberlichen Trauer- und Gedenkwoche

Mit einer eindrucksvollen Aufführung des »Stabat mater« des großen tschechischen Komponisten Antonín Dvorák (1841-1904) am 17. November 2001 leitete die Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck ein in die novemberliche Trauer- und Gedenkwoche zwischen Volkstrauertag und Totensonntag.

Stabat mater dolorosa iuxta crucem lacrimosa: Es stand die Mutter schmerz erfüllt neben dem Kreuz, tränenerfüllt – diese Einleitungsworte des mittelalterlichen lateinischen Meditationstextes haben dem Werk den Namen gegeben. Eine sehr menschliche Maria wird uns hier musikalisch nahegebracht, die um ihren gekreuzigten Sohn trauert, und die zuhührenden Menschen werden eingela-

den, Maria auf ihrem Weg zu begleiten. Trauer, das ist die Botschaft dieses Werkes, führt zur Bereitschaft, den Abschied zuzulassen, über die geweinten Tränen erfährt der trauernde Mensch Trost.

Mit einem inständigen, musikalisch nachdrücklich gestalteten Gebet findet diese Trauermusik ihren Abschluß: Mach, wenn der Leib stirbt, daß dann der Seele zuteil wird der Glanz des Paradieses.

Ein vorzügliches Solistenquartett und ein wohleinstudierter Chor, die Großhansdorfer Kantorei, begleitet vom Großhansdorfer Kammerorchester, machten unter der bewährten Leitung von Clemens Rasch diese Aufführung eines sehr schönen, jedoch weniger populären Werkes für die Zuhörer in der vollbesetzten Auferstehungskirche zu einem unvergesslichen Erlebnis. Julia Barthe meisterte die sehr hohen Solopartien des Sopran, Christa Bohnhoff fragte mit einer warmherzigen Altstimme mitfühlend »Wer ist der Mensch, der nicht weinte, wenn er die Mutter Christi sähe« (quis est homo), der weiche Tenor von Martin Hundelt konnte sich besonders schön entfalten in dem volksliedhaften, vom Männerchor begleiteten »fac me vere tecum flere« (Laß mich wahrhaft mit dir weinen), der markante Baß von York Felix Speer meisterte souverän die mehr dramatischen Partien des Werkes. Geradezu aufregend gestaltete Clemens Rasch den raschen, ja manchmal abrupten Tempowechsel von zügigen Teilen in breit ausladende Teile der Komposition und ließ auf diese Weise auch »seligmachende« Momente transparent werden, bei denen der Zuhörer am liebsten verweilen würde, weil sie so schön sind. Unterstrichen wurden diese musikalischen Impulse durch eine gut einstudierte Dynamik, die den Wechsel von leise zu laut nachvollziehbar werden ließ.

■ Hans Faber



TRANSIT
FREISEN

Frohe
Weihnachten
und ein gesundes erfolgreiches Neues Jahr

wünscht Ihnen Ihr

**REISEBÜRO
ELISABETH STINNES**
Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 6 20 21/22 · Fax 6 46 46

" Die Karawane zieht weiter "

Reiseprogramm 2002

Peru/Bolivien - Cusco-Titicacasee-Machu Picchu -Lapaz-Limawir kommen gerade mehr als begeistert zurück und alle freuen sich auf einen weiteren Höhepunkt **Ecuador-Galapagos** im September 2002.

Schauen Sie mal, wozu wir Sie noch einladen

2.bis 13. Mai Toskana- Impressionen in und um Florenz und weiter von **Genua über San Remo und Monaco bis Nizza** die **Blumenriviera** entlang. Erleben Sie nicht nur Kunst und Kultur in malerischen Städten, die unverwechselbare Hügellandschaft mit ihren Zypressen sondern auch strahlenden Sonnenschein (zu 99% versprochen), fröhliche Lebensart und eine reichhaltige Küche mit vorzüglichen Weinen

Ende Mai 12 Tage Ben - vinda . Herzlich Willkommen in Lissabon und Madeira
Eine tolle Kombination von zwei herrlichen Reisezielen für eine geführte Studienreise mit vielen Eigeninitiativen. - es gibt viel zu entdecken - lassen Sie Ihrer Freude freien Lauf

7.bis 15 Juli eine Naturreise in den äußersten Norden Europas -**Lappland mit Lafoten und Nordkap** Bewundern Sie die Mitternachtssonne, ein unvergeßliches Naturphänomen inmitten der herrlichen Landschaft Skandinaviens."Taufzeremonie" am Polarkreis, die imposante Nordkapklippe sowie eine artenreiche Natur- und Tierwelt machen diese Reise zu einem besonderen Erlebnis

ab 29.9 - 14 Tage Mit der Höhepunkt aller Reisen: **Ecuador mit Galapagos - Kreuzfahrt** Dies ist wirklich eine Individualreise für das Besondere. Galapagos- ein Tier- und Naturparadies - einmalig - wer träumt nicht davon, einmal auf diesem Archipel der verwunschenen Insel gewesen zu sein. Land- und Meerechsen, Pinguine, Komorane, Riesenschildkröten in enger Nachbarschaft mit wunderschönen nirgendwo gesehenen tropischen Vögeln.

Mitte November 14 Tage in den **Oman und zum anschließenden Badeurlaub nach Dubai** Erleben Sie diese Kombination der schönsten Ziele des Sultanats Oman vom Norden bis zum südlichen Teil und die V.A.E. in und um Dubai herum mit seinen futuristisch anmutenden Shoppingkomplexen und dem interessanten Kontrast zu urzeitlichen Wüsten und den langen weißen Stränden

Vorschau Jan.2003 Erleben Sie die eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten Vietnams und Kambodschas

..... ich begleite jede Reise persönlich.....

Na- was meinen Sie gern schicken wir Ihnen ausführliche Programme zu.

Heinz Arnold-23683 Scharbeutz,Strandallee 132 Telf. 04503 / 74053 Fax 700267

Frau M.Peters - Raiffeisenbank Großhansdorf Telf. 04102 / 606130 Fax 606 149

Das Reiseziel ist einmalig mit seinen vier Landschaftszonen: Küste, Anden, Regenwald, Wüste, sowie mit vielen archäologischen und kulturellen Sensationen. Die 12 Teilnehmer – für wohl alle ein Lebenstraum – waren froh und glücklich, daß dieses Erlebnis trotz der Ereignisse am 11. September Wirklichkeit wurde. Die beiden Nachbarländer Peru und Bolivien sind allein schon wegen ihrer Natur wirklich einzigartig.

In Peru, mit seiner hochgelegenen Hauptstadt La Paz, faszinierten uns nicht nur die jahrtausendalte Hochkulturen bis hin zu den Inkas. Auch die koloniale Epoche, deren Herz im bolivianischen Lima schlug, hat interessante Zeugnisse und zum Teil zerstörtes Erbe hinterlassen.

Ausgezeichnete Reiseführer vor Ort führten uns in die manchmal noch immer ungeklärte und voller Geheimnisse umwobene Geschichte ihrer Vorfahren ein. Uns stockte manchmal der Atem.

So soll die Wiege der Götter der Titiacasee sein. Nach dem Inca-Mythos stiegen die Kinder des Sonnengottes Manco Capac und Mama Occlo, einst aus den Wassern des Titicacasees, um das Reich der Inka zu gründen. Das auf 3.856 m hoch gelegene Binnengewässer (16 mal größer als der Bodensee) ist der höchstgelegene schiffbare See der Welt mit allein 36 herrlich reizvollen Inseln. Er erstreckt sich auf einem riesigen Hochplateau zwischen Bolivien und Peru, das von unzähligen Lama und Alpacaerden bevölkert wird.

Zwei Fahrten bei herrlichem Wetter auf den tiefblauen Fluten, eine davon auf einem aus geflochtenem Schilf gefertigtem Boot, sowie der Besuch der auf Schilfinseln lebenden Urus bleiben uns unvergeßlich.

Wegen seiner Lage in den Anden, seiner entspannten Atmosphäre, der freundlichen Menschen und der unendlichen Sehenswürdigkeiten erlebten wir Cusco – die Hauptstadt des Inkareiches – als die schönste Stadt des Landes. Aus der Küstenregion kommend bemerkten wir auf 3.340 m Höhe die etwas dünnere Luft. Doch die Mühe lohnte sich: grandiose Kirchen voller kunsthistorischer Schmuckstücke, prachtvolle Kolonialbauten und nicht zuletzt die berühmten Inka-Mauern, die aus paßgerechten Felsblöcken millimetergenau zusammengefügt wurden.

In Cusco – auch der Nabel der Welt genannt – kreuzten sich die beiden Hauptachsen des Inka-Reichs, hier errichtete man die wichtigsten Heiligtümer und Paläste. Leider blieb nur wenig von der Plünderung durch die goldgierigen Konquistadoren verschont. Pizarro ließ zahlreiche Bauwerke der Inka schleifen, andere wurden sogleich als Baumaterial für die neuen Kirchen und Paläste verwendet.

Bunt sind vor allem auch die Bevölkerungsschichten. Über die Hälfte aller Peruaner sind Nachfahren der indianischen Urbevölkerung. Die meisten Indigenas (Eingeborene) stammen aus dem Hochland, ein Drittel – die Mestzos – haben indianisches Blut, gemischt mit den spanischen Eroberern. Sie ernähren sich von der Landwirtschaft mehr



Kiek ut Basar

Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann · Telefon 64543

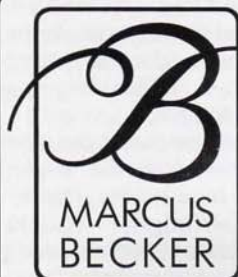
Lotto Toto



Getränkehandel · Lieferung ins Haus

Frische Brötchen ab 6:00 Uhr

ZEITSCHRIFTEN · TABAKWAREN · SCHREIBWAREN · SÜSSIGKEITEN



Dekorations-, Polster- und Teppicharbeiten
Markisen · Rollos · Jalousetten · Plissees



IHR RAUMAUSSTATTER

Kiekut-Center, Barkholt 63 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 69 23 48 · Telefax (04102) 69 23 46

GUIDO MERSCH

Gas · Wasser · Dach · Solar · Wasserrückgewinnung

Ein neues Bad? Eine neue Heizung?

Alles aus einer Hand:
Klempner · Fliesenleger · Elektriker

Wir kommen!

Pommernweg 11 · 22927 Großhansdorf · Tel. 69 29 29 · Fax 69 29 30

ASSEKURANZ
CONTOR

E. Jöns & Partner

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964

Versicherungs-
makler

☎ (0 41 02)

6 55 53

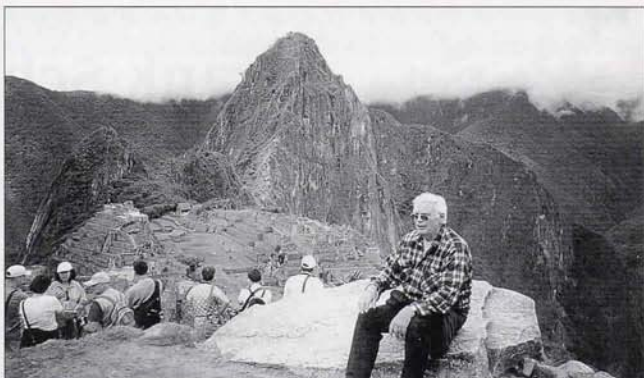
Sicherheit für Familie und Betrieb

schlecht als recht. Oft erschien uns das so, als sei die Zeit stehengeblieben.

Die Traditionen, wie beispielsweise die Tracht der Frauen, sind seit Jahrhunderten unverändert. Zum Hausbau verwendet man Lehmziegel (adobe). Dies alles und natürlich die bunten Märkte wirkten auf uns beschaulich, sie zeugen aber auch von einem harten Existenzkampf, der viele von ihnen zur Landflucht veranlaßt.

Einen heiligen Ort gab es – und das war mit der Höhepunkt unserer Fahrt – den die Zerstörungswut der Spanier verschonte: die sagenumwobene Andenstadt Machu Picchu.

Wir erreichten sie in Begleitung der bunt gekleideten Peruaner mit dem alten Inca-Trail. Gut versteckt zwischen hohen Berggipfeln wurde sie von den Spaniern einfach nicht entdeckt. Erst 1911 fand der amerikanische Wissenschaftler Hiram Bingham als erster Weißer die Reste der Kultstätte. Sie ist nicht nur ein grandioses Werk inkaischer Baukunst, sondern gleichzeitig ein einmaliges Beispiel für harmonisch in die Landschaft eingebaute Architektur. Zu-



nächst waren nur von dichter Vegetation überwucherte Granitblöcke auszumachen, doch im Laufe der Zeit kam nach und nach die ganze Anlage zum Vorschein. Vieles ist noch ungeklärt. Machu Picchu gehört bis heute zu den größten Mysterien der archäologischen Welt.

Letzte heilige Zufluchtsstätte der Inkas – oder? – Mauro, unser indianischer Reiseführer, der sechs Sprachen fließend spricht, kaute an seinen Coca-Blättern und behielt sein mögliches Geheimnis für sich. »Immer wenn ich hierher komme, denke ich an die Berggeister« meinte er gedankenverloren.

■ Heinz Arnold

REWE

*Der
Supermarkt*

Inh. Peter Bentin
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
Telefon 697346

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag	8:00 Uhr - 16:00 Uhr



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Täglich frisches Vollkorn-Brot und Vollkorn-Brötchen

Loses Getreide

Reformhaus Großhansdorf



Reformhaus

Inh. S. Deisinger
Eilbergweg 7
22927 Großhansdorf

Treffpunkt gesundes Leben
☎ (04102) 648 58

WELLNESS UND GESUNDHEIT SCHENKEN

Ernährungsberatung

Naturkosmetik · Naturarzneimittel · gesunde Naschereien

*Sie fühlen sich hilflos?
Überfordert? Allein gelassen?
Oder wollen etwas unternehmen?*

Ich biete Ihnen Gesellschaft und Unterstützung
für die vielen Dinge des Alltags.

*Rufen Sie mich einfach an!
Telefon (04102) 666050*

Marita Manthey-Heller · Alte Landstraße 34 · 22927 Großhansdorf





Es hat uns diesmal eine Leserin des »Waldreiter« ein Foto für das Bilderrätsel zugeschickt. Es ist von Frau Elgin Espert-Haase aufgenommen, und der eine oder andere von Ihnen wird diesen Standort wohl wiedererkennen. Auch hierzu werden vielleicht einige Leser eine Geschichte erzählen können. Die Redaktion würde sich freuen.

Soviel sei verraten, es ist kein Bordstein einer Straße... Wenn Sie wissen, welcher Standpunkt hier gezeigt ist, melden Sie sich bitte bei dem Schriftleiter oder dem Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nen-

nen Sie bitte ebenfalls Ihre Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zur Schmalenbecker Abendmusik und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Unser letztes Rätsel zeigte die Bank am kleinen Mühlenteich von der Hansdorfer Landstraße kommend. Als Gewinnerin wurde Herta Eckmann aus dem Wöhrendamm 37 ausgelost. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ R. Krumm



Vor 100 Jahren hat der Namensgeber den Nobelpreis bekommen

»**EvB**« wird der Name des Gymnasiums im Schulzentrum an der Sieker Landstraße – ein wenig respektlos aber zeitsparend – abgekürzt. Viele werden mit dem Namen nichts Rechtes anfangen können, allenfalls erinnert man sich noch an Medikamente aus den Behringwerken. Und doch gehört *Emil von Behring* zu den berühmtesten Forschern auf dem Gebiet der Medizin am Ende des 19. Jahrhunderts, die eine umfassende Änderung der Gesundheitssituation der Weltbevölkerung eingeleitet haben. Erinnert sei nur an die bekannteren: *Rudolf Virchow*, Begründer der Zellulärpathologie und *Robert Koch*,



der den Erreger der Tuberkulose und der Cholera nachweisen konnte. In diese Reihe gehört auch Emil von Behring, der die Diphtherie-Serum-Therapie entwickelt hat. So konnten furchtbare Epidemien wie die Cholera (in Hamburg 1892) oder die Diphtherie, die jährlich bis zu 70.000 Tote in Deutschland forderte, eingedämmt werden.

Der Namensvorschlag für das Gymnasium wurde von Herbert Schlömp eingebracht, der Großhansdorfs erster hauptamtlicher Bürgermeister und Schulverbandsvorsteher war, und dem es wesentlich zu verdanken ist, daß Großhansdorf als Standort für das neue Gymnasium ausgewählt worden war. Ausschlaggebend für die Wahl des Namens für die neue Schule war auch, daß

Harry Potter

Erleben Sie
die Magie von
Harry Potter
bei

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RIEPER

Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335



*Allen unseren Kunden
frohe Weihnachten
und alles Gute für 2002!*

Öffnungszeiten im Dezember:
Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr durchgehend
Samstage: 1.+8.12. bis 14 Uhr,
15.12. bis 16 Uhr, 22.12. bis 18 Uhr

**Buchhandlung
Bernd Kohrs**

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
☎ (041 02) 6 60 55



Emil von Behring in Hansdorf/Westpreußen geboren wurde.

Dort erblickte Emil Behring als Sohn des Lehrers am 15. März 1854 das Licht der Welt. Nach Schule und Abitur, das die Eltern nur unter großen finanziellen Opfern ermöglichen konnten, begann er ein Studium der Medizin in Berlin an dem militärärztlichen Kaiser-Wilhelm-Institut. Etwa 10 Jahre hat er dann als Truppenarzt in verschiedenen Garnisonsstädten gearbeitet.

Schon früh galt sein besonderes Interesse der Bakteriologie, und er wurde 1889 von Robert Koch an das Hygiene Institut der Universität Berlin berufen und erhielt 1894 den Professorentitel. Dort betrieb er seine Forschungen zur Diphtherie- und Tetanus-Immunität. 1892 waren seine Forschungen soweit abgeschlossen und am Menschen erprobt, daß sich die Farbwerke Hoechst für den Impfstoff gegen Diphtherie interessierten.

In der Fachwelt erregten seine Forschungsergebnisse großes Aufsehen.

1901 erhielt Emil Behring den Nobelpreis für Medizin. Man mag die außerordentliche Bedeutung seiner Arbeiten daran ermessen, daß es das erste Mal war, daß dieser Preis verliehen wurde. Den Geldpreis steckte er selbstverständlich in seine Forschungsarbeiten.

Vom Kaiser wurde er im gleichen Jahr in den erblichen Adelsstand erhoben und 1903 mit dem Titel »Wirklicher Geheimer Rat« geehrt.

1904 gründete Emil von Behring in Marbach die Behringwerke, in denen bis heute Sera und Impfstoffe hergestellt werden. Die Firma ist heute eine Tochtergesellschaft der Farbwerke Hoechst AG mit Hauptwerk in Marburg-Marbach.

1917 starb Emil von Behring an einer Lungenentzündung und wurde in Marburg beigesetzt.

Den Namen »Emil-von-Behring« erhielt das Gymnasium in einer Feierstunde am 20.12.1967, in der Bürgermeister Schlömp und Studiendirektor Holz längere Ansprachen hielten. Der Bürger-



Behring mit seinem Burschen Hermann Scholz
im Berliner Laboratorium 1889

meister schloß seine Rede wie folgt:
»Mit diesem Namen kommt ein
Hansdorfer zu uns, der seine Heimat
verloren hat. Lassen Sie uns hoffen, daß
die Jugend in dieser Schule in dem Ge-
ste erzogen werden möge, den Emil von
Behring ihr vorgelebt hat.«

Auch der Direktor des Gymnasiums
nahm die Gelegenheit war, auf die Vor-
bildfunktion der Namensgebung hinzu-
weisen. Er schloß seine Rede mit den
Worten: »Nicht nur Ehrfurcht vor der
Persönlichkeit dieses Mannes zeigen,
sondern auch versuchen, dieser Persö-
nlichkeit nachzueifern, damit von dem
Emil-von-Behring-Gymnasium gesagt
werden kann: Es dient der Lehre, der
Bildung im weitesten Sinne und der For-
schung.«

■ Joachim Wergin

Ihr Schmuck-Atelier



individuell gefertigter Juwelenschmuck • exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

Neuer Postweg 2 • 22927 Großhansdorf

☎ 04102 - 69 11 69

Sicherheit und kompetente
Beratung **für Sie!**

*Frohe
Festtage!*

Bezirkskommissar Hans-Ulrich Sponholz
Eilbergweg 1 • 22927 Großhansdorf
Tel. (0 41 02) 69 85-0 • Fax 6 17 88

PROVINZIAL
Alle Sicherheit für uns im Norden

192 Seiten, DM 29,50 (Euro 15,00),
M+K Hansa Verlag GmbH,
erhältlich ab 26. November 2001

Der 20. Jahrgang des »Jahrbuch 2002 Kreis Stormarn« stellt einen wichtigen Beitrag zur Literatur in Stormarn dar. Unter dem Thema »von Claudius bis Surminski« haben Heinrich Kahl und Joachim Wergin Beiträge in Stormarn lebender bekannter und unbekannter Autoren zusammengestellt, die bei den Lesern durch Entdecken und Erkennen die Leselust wecken und bestätigen sollen.

Der Kreiskulturreferent, Dr. Johannes Spallek, in seinem Vorwort u.a.:

»Hier in der Anthologie gibt es Unbekanntes zu entdecken. Die biografischen Bezüge der einzelnen Autoren zu Stormarn sind vielfältig. So gibt es den Schriftsteller, der in Stormarn geboren ist. Waldemar Bonsels, der durch seinen Roman »Die Biene Maja« Ruhm erlangte, der aber aufgrund seines Lebensweges sonst nicht weiter mit Stormarn in Beziehung zu setzen ist. Da gibt es Matthias Claudius, dessen Lebensweg und Lebenshaltung ganz eng an die Region gebunden ist, wie sonst bei keinem vergleichbaren Lebensweg. Dann gibt es die verlorene Kindheit eines Arthur Goldschmidt, den der Naziterror grausam aus Familie und aus Deutschland vertrieb. Da gibt es die Berichte von der Durchreise durch Stormarn eines Thomas Mann oder eines Philipp Otto Runge. Da gibt es ebenso den Fluchtpunkt: Reinfeld für Wolfgang Koeppen und Trittau für Amo Surminski. Oder es gibt die freie Wohnortwahl eines Hermann Claudius für Grönwohld oder Hans Friedrich Blunck für Hoisdorf. Beider Biografien sind tragisch mit der menschenverachtenden Kulturpolitik der Nationalsozialisten verbunden. Oder da gibt es den adligen aufkläre-

risch-romantischen Amtmann des ehemaligen Amtes Tremsbüttel, Christian von Stolberg, oder den einfachen Dorfschullehrer Ludwig Frahm, der im stormarnschen Timmerhorn geboren, ganz im Sinne der neuen volksaufklärerischen Pädagogik Heimatkunde total betrieb. Allein schon diese wenigen ausgewählten Personen machen deutlich, wie breit das Spektrum der biografischen Prägungen und literarisch-geschichtlich bedingten Selbstverständnisse ist.

Die Arbeit ermöglicht uns, in den literarischen Spiegel zu schauen. Eine solche regionalbezogene Anthologie kann und darf nicht der Abgrenzung dienen, sondern sie mag dazu beitragen, offen zu sein für die Worte des anderen, Toleranz gegenüber anderen auch fremden Standpunkten zu wahren und Respekt für eine bewußte Mitmenschlichkeit zu pflegen, in der das Miteinander des Worts und nicht brutale Gewalt vorherrschen.«



Se seten in ehr Hütt, de beiden Nabsjungs Bernd un Martin, veerteihn un dörteihn Johr oolt, in de Hütt, de se sick trechttimmert harrn achter'n Knick. Veer lange Pöhl harrn de beiden Jungs ingraavt, harrn denn twee Handbreet öber de Eer enen Footboden annagelt, un ok noch de Wannen, un an de een Siet en Klapp to'n In- un Utstiegen. Dat Dack ut Knüppels un Dannenbusch weer nich ganz waterdicht, dor kunnst du hier un dor ok mal na buten dörchkieken, un wenn du Glück harrst, denn kunnst gegen Abend de Steerns dörchblinken sehn.

Dat weer nu in de Daag na Wiehnachten, un se weern bald jeden Dag bi ehr Hütt togangen, pusseln hier un dor, betern dat Dack ut, un denn seten se wedder binnen un vertellen sick wat un töben, bit de eerste Steern to sehn weer, un denn müssen se ok bald na Huus, de een hier hin un de anner dor.

Enen Nameddag seten se wedder un snacken. En lütt beten Langewiel weer mit dor bi, un denn weern se tofreden, as dor noch en drütten Macker keem', Christoff, ok en Jung ut ehr Straat. He harr in de Hütt wat höört, un he keem denn öber 'n Knick stegen, möök de

Klapp op un steeg bi jem rin. Bannig eng weer dat nu, man wenn se so dicht op'nanner seten, denn weer dat ok nich so koolt. De Winter weer twoors noch nich dor, man de Daag weern liekers koolt, un morgens leeg al mal Ruuchriep op dat Dack vun ehr Hütt.

Christoff, de gröttst vun de drie, de seet hier nu bi ehr in 'n Schummern. »Wat wöllt ji morgen maken?«, fröög he. – Ja, wat wullen se den annern Dag doon? – Se wüssen ok nich recht. – »Wat gifft denn Nees?« »O, ick weet wat, sä Christoff, ick kenn enen vun de Afghanen-Jungs, de in de gelen Hüser wohnt, de heet Said. De si so oolt as ick, man de hett al 'n depe Stimm un 'n lütten swatten Boort ünner de Nääs. De hett 'n Swester, de is sössteihn, un de hett 'n lütt Kind. De Deern is to Huus uttrocken, un se huust nu dor baben an 't Moor in 'n ole Bretterbood. – Wöllt wi dor nich mal hin?«

»Mann, Christoff, dat is orig wiet. Bit wi dor sünd, un denn wedder trüch, denn is dat stickendüüster. Dat verlöövt mien Ollern nich,« meen Martin. »Nee, mien ok nich,« sä Bernd. – Un denn seten se dor, un keenen vun de drie sä wat. Kiek mal dörch de Ritz in 't



**Tierärztin
Sonja Köhnke**

Sieker Landstraße 175
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102-666 431
Mobil 0170-77 66 431

Mo.-Fr. 10-12 Uhr, Mo., Di., Fr. 18-19 Uhr Hausbesuche nach Vereinbarung!

**seit 01.10.2001 in der Sieker Landstraße 175
vom 20.12. bis 02.01.2002 ist die Praxis geschlossen**

Dack, dor is en hellen Steern to sehn!« »Wo?« – »Dor!« – »Wohrhaftig!«

»Weet ji wat«, simelier Christoff, »wenn wi drie nu Rummelpott lopen wullen, denn harr juuch Vadder un Mudder dor doch nix gegen. – Rummelpott lopen, un denn dor mal hinkieken na den olen Stall an 't Moor, wo Said sien Swester huust. Ja, bit dor hin mit'n, Rummelpott gahn.« »Dat kunn villicht glücken, dat ick denn Verhööf kreeg«, meen Martin. – »Man wi hebbt gor keinen Rummelpott«, geev Bernd to bedenken, »un vör drie Daag weer Ooltjohrsabend, dat weer de Dag to 'n Rummeln. Naher rummelt keeneen mehr.« Wedder'n Stoot Stillswiegen.

»Ick heff noch 'n Idee«, sä Christoff, »wi söökt uns enen Dag na Neejohr un denn rummelt wi dörch 't Döörp un den Moorweg lang bit na den Stall.«

»Nee, na Neejohr, denn is dat nix mehr«, meen Bernd. »Wat heet, dat is nix mehr! Kloor is dat wat! In drie Daag is Dreekönigsdag, un denn geiht't los. Denn loopt annerwegens ok Kinner vun Huus to Huus un singt ehren Vers un sammelt wat in. Dat köönt wi ok! Wi seggt to uns' Ollern, Rummelpott giff dat ok an 'n Dreekönigsdag. Wi loopt denn mit 'n Rummelpott stracks den Moorweg lang un kiekt dor mal na de Bood rin, wo Said sien Swester mit ehr Kind husen deit. – Los, dat ward wat!« – Bernd hau sick mit de Hand op 't Knee un meen ok: »Kloor, dat ward wat!« – »Wenn du dat meesten, – ick weet nich recht«, sä Martin.

»Laat uns dat versöken! Denn hebbt wi noch 'n poor Daag Tiet, köönt uns 'n Rummelpott besorgen, un denn geiht dat los!« – »Vergangen Johr, dat weet ick noch, do geev dat in 't Blatt Biller, dor weern Kinner op to sehn, de harrn sick verkleedt, een harr sien Gesicht swatt maakt, un de tröcken denn vun Huus to Huus un süngen un sään ehren Vers, un de kregen denn wat schenkt.«



»Dat weern Steernsingers«, sä Bernd. »Maakt nix«, sä Christoff, »Steernsingers un Rummelpott – dat is eendoont. Dat maakt wil«

Dat weer nu nich mehr schummerig, dat weer meist al orig düüster, un de drie kröpen denn rut ut ehr Hütt un güngen na Huus.

Den annem Dag seten Bernd un Martin gor nich in de Hütt. Se weern bi Bernd in 'n Keller togangen, wo de Warkbank stünn. Dor fummeln se den ganzen Vörmiddag rüm. Martin harr enen leeren Blumenputt ut Kunststoff mitbröcht. Denn söcht he buten na enen schönen graden Stock, de sull ünner bi den Blumenputt na dat lütt Lock rin, un as he den trechtsnippelt harr, do söch he noch'n Stück Folie, 'n Stück Backfolie vun sien Mudder, wat he öber den Stock spannen kunn. Toletzt kreeg he't recht. Denn möök he sien rechte Hand 'n beten natt, faat de Folie an, de öber'n Stock spannt weer, rutsch mit de Hand op un daal, un – mit'n Mal füng de Blumenputt an to dröhnen, – eerst ganz lies, bit de Jung dat rut harr, wo fast he anfaten müß. Un denn güng dat: Rum, rum, rum, so dröhn dat holl ut den Putt rut – de Rummelpott weer fardig.

Nameddaags seten de Jungs mit ehren neen Rummelpott in de Hütt un rummeln un rummeln. Bit Bernd anfüng, sien Stimm dor mang to mischen. He höll den Putt in 'n Arm, rutsch mit de Hand ümmer op un daal, un harr mit 'n Mal den Vers tofaten: »Rummel rummel roken, geev mi 'n, Appelkoken...« un all so 'n Saken. – Jungedi, nu kunnt losgahn!

An'n Dreekönigsdag, as dat nameddags schummerig wörr, tröcken de drie Jungs mit ehren Rummelpott los. Se harrn sick all drie verkleedt. De een mit in langen roden Rock vun sien Swester, de anner mit'n olen Baadmantel vun sienen Vadder, ok düüster-root, un de drütt mit'n Turban, den he sick üm den

Kopp dreiht harr. De annern beiden harrn sick to ehr rode Kledaasch noch Kronen ut Goldpapeer opsett. Een harr den Rummelpott ünner 'n Arm, de tweete enen lerrigen Kartüffelbütel, un de mit 'n Turban harr enen gollen Steern an 'n Bessensteel nagelt un höll den in de Hööchd.

Bi ehr Hütt güng de Tog los. Bi Martin sien Ollernhuus fungen se an to rummeln. Rum, rum, rum. Denn güng dat baben üm de Eck, un dor höllen se eerst mal Raat: »Wo wöllt wi denn rummeln?« – »Ick denk, bi Lüth un bi Boysen un bi Braag.« – »Bi Sibb gaht wi gor nich eerst rin, de geevt doch nix.« – »Un denn bi Kroogmann.« – »Un wenn wi wat binnen hebbt in unsen Bütel, denn aber stracks den Brookweg lang un den Weg na 't Moor hin!«

Un nu stünnen se bi Lüth vör de Döör un rummeln un süngen »Rummel rummel roken, geev mi 'n Appelkoken, laat mi nich to lang'n stahn, denn ick mutt noch wieder gahn, rum, rum, rum!« – De Döör güng op, de ole Lüth stünn dor, un denn reep he na 't Huus rin: »Och Else, kumm doch mal, hier sünd Jungs mit 'n Rummelpott!« Froo Lüth keem mit 'n groten Töller vull Berliner Pannkoken. Bernd un Martin nehmen sick jeder enen vun den Töller, de grote Christoff kunn mit de Hand glieks twee faten. De Berliner Pannkoken kemen na den Kartüffelbütel rin, se rummeln noch mal un tröcken denn wieder.

Bi Boysen vör de Döör datsülbige Spielwark, man dor geev dat Appeln, un för jeden Jung en Kartüffel – ut Marzipan. – Rummel rummel roken, geev mi 'n Appelkoken.

Bi dat nächste Huus, bi Sibb, tröcken se vörbi, rummeln liekers mal, un Christoff süng luut: »Swatten Tweern un witten Tweern – disse Ollsch de gifft nich geern.«

Dormit güngen se denn op de anner Siet vun de Straat na Braag röber. Se rummeln schön luut, se süngen ehren Vers, de Döör güng op, de lütt Froo

Braag stünn dor, un se reep: »Willem, hier sünd se mit 'n Rummelpott – hest mal 'n Mark?« De ool Braag tröck sien Geldknipp ut de Tasch, lang drie Markstücken rut, geev se den gröttsten vun de Jungs in de Hand, un de leet dat Geld na den Bütel rinklöttern.

Wieder güng dat. Se kregen ganz schön wat tosamen, hier'n Appelsina, dor wedder 'n poor Mark, ok noch wedder Berliner Pannkoken, un bruun Koken.

Se harrn goot wat in 'n Bütel, as se na den Brookweg rinbögen. De grote Christoff hüng sick den Bütel öber de Schuller, Martin weer meist an 't Rummeln, un Bernd kunn ümmer schön luut singen. Rummel rummel rum, de Rummelpott geiht um, laat uns nich to langn stahn, denn wi wöllt noch wieder gahn...

Un denn löpen se mittlerwiel ok al opn Moorweg, de weer lang, un dat weer al binah ganz düüster, as se bi dat letzt Huus ankemen. Dor weer de Fohrweg to End, un en smallen Padd leep wieder an de Peerwischen lang, un ganz an 't End stünn de ole Bretterbood. 'n beten Rook steeg ut den Schosteen op, un dörch de Ritzen vun de Döör kunnst en ganz beten Licht dörchschemern sehn.

»Dor is dat« sä Martin, »un wat nu?« – »Nu rummelt wi eerst mal ganz lies, dat de Lüüd sick nich verfehrt«, sä Christoff, un lies, lies rummel Martin, un Bernd süng: »Rummel rummel Röök, wi kaamt hier to Besöök.«

De Döör wörr vun binnen opmaakt, dor stünn en groten jungen Mann mit gneterswatte Hoor, un Christoff sä to em: »Hallo Jussuf! Salem!« – »Salem«, sä de anner. Christoff dreih sick na sien beiden Mackers üm un sä: »Dat is Jussuf, den kenn ick, de wahnt ok in de gelen Hüüs.« Jussuf wümk de drie rin na de Bood.

En lütten iesern Aben weer in de Gangen, un an de Siet vun den Aben seet in junge Froo mit 'n Koppdook üm.

Se harr ehr lütt Kind op 'n Schoot, un Christoff sä to ehr: »Hallo Mariám! Salám!« Un to Bernd un Martin sä he: »Dat is Said sien Swester Mariám.« De beiden wüssen gor nich, wat se to ehr seggen sullen, un deswegen sään se gor nix un keken blot na dat Kind, dat en ganz hell lüchten Gesicht kreeg, as Jussuf de Döör vun den Aben opmaak un en Stück Holt un en Stück Torf op 't Füer legg. – O nee, o nee, de Jungs wüssen rein gor nix to seggen. Se stünnen un keken. Un denn güng Christoff bi un nehm den Bütel vun de Schuller un grabbel dor wat rut: 'n poor Appelkoken un Berliner Pannkoken, Appeln un Appelsina. De Appelkoken geev he Mariám hin, de Appeln un Appelsina drück he Jussuf in de Hand. Denn grabbel he wieder un haal dat beten Geld ünner ut. den Bütel un pack dat op de wullen Deek vun dat Lager dor an de Wand. – Dat Kind beweeg sick, dreih sien lütt Gesicht na jem hin, un Christoff sä: »Och, wo schön!«, un denn wenn' he sick toerst an Jussuf, denn an Mariám un sä: »Maakt dat goot, ji dree!«

He nehm enen vun de Knüppels in de Hand, de dor vör den Aben leeg, un mit dat swattbrennt Stück Fühholt schreev he binnen an de Döör den Anfangsbookstaben vun sien Vörnamen hin. Denn geev he Martin den Knüppel, de maak dat ebenso un schreev sien Anfangsbookstaben, un toletzt Bernd. Martin nehm den Rummelpott, füng lies an to rummeln, dat Kind füng an to wenen. Christoff wüink noch mal un keek rundüm un sä »Salám«. De dree Jungs dreihn sick üm un güngen ut de Döör. Buten rummel Martin denn orig los, un luut klüng dat ünner 'n Steernheben bi den olen Stall: Rummel rummel reben, dat Kind, dat Kind sall leben, rummel rummel reben, dat Kind – sall – leben...

■ Heinrich Kahl

2. überarbeitete Auflage, Neumünster 2001, Wachholtz Verlag; Edition Fehrs-Gilde; hgg. von Heinrich Kahl; 144 S., fester Einband, DM 19,80

Das *Wiehnachtsbook för Lütt un Groot* ist eine völlig überarbeitete Neuauflage der seit Jahren beliebten Textsammlung, die – weit gespannt – zeitlich über die Adventszeit, über das eigentliche Weihnachtsfest, über die Tage um Altjahrsabend und Neujahr bis Dreikönige (Epiphanias) reicht.

Sie ist so ausgewählt, daß sie zum großen Teil sowohl kindliche, als auch jugendliche und erwachsene Leser interessieren kann; und bei deren Auswahl Klischees konsequent vermieden wurden.

Der Herausgeber ist bemüht, an möglichst vielen Stellen Originalität und Neues ins Spiel zu bringen, ohne den Kern der Weihnachtsbotschaft (einen wichtigen Teil unserer Kultur) außer acht zu lassen. Wichtig ist auch, daß durchgehend (noch) lebendige Folklore berücksichtigt und auf diese Weise auch das Brauchtum in Erinnerung behalten und wieder belebt wird.

■ J.W.



Die Aufstellung der Gedenktafeln für die Kriegstoten des Zweiten Weltkrieges am Volkstrauertag, mehr als fünfzig Jahre nach Kriegsende, erhält durch die gleichzeitig laufende Diskussion um den neuerlichen Kriegseinsatz deutscher Soldaten eine beklemmende Aktualität. Auf den drei Tafeln am Ehrenmal stehen 88 Namen von Kriegsoffern aus der Gemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck. Welche Schicksale stehen hinter diesen Namen?

Mehr als die Hälfte waren mir persönlich bekannt; elf von ihnen darf ich als meine Freunde bezeichnen. Da waren die Halbgötter aus den Abiturklassen der Walddörferschule, die wir Sextaner ehrfürchtig betrachteten, wenn sie in der großen Pause gemessenen Schrittes, aber lebhaft diskutierend, zu zweit oder dritt in dem kleinen Wäldchen neben dem Schulhof lustwandelten. Sie genos-

sen das Privileg, das Schulgelände während der Pausen verlassen zu dürfen.

Es waren Geistesgrößen wie die Brüder Wolfgang und Heinz Ehlers, Sportheroen wie Lutz Weidehaas und die Brüder Werner und Klaus Wodick – Klaus trainierte damals für die Teilnahme als Zehnkämpfer an den Olympischen Spielen 1940 in Helsinki.

Heinz Ehlers war ein ausgezeichnete Geiger; ein Foto zeigt ihn im Rokoko-Kostüm und weißgepuderten Zopfperücke mit Mitschülern und Lehrern bei einem Konzert im Ahrensburger Schloß. Sein Bruder Wolfgang galt als begabter Schauspieler. Ihre Eltern waren konsequente Gegner der Nationalsozialisten.

Da waren unsere Jungvolkfürher: Rolf («Rolli») Schwart, Harald Nuppenau, Robin Rautert, Helmut Müller. Alle vier keine verbissenen, fanatischen Nazis, sondern idealistische Jugendführer, Vorbilder in

GRABMALE LEHMANN

Grabmale Horst Lehmann GmbH



vorm. Norbert Neumeier
Bornkampsweg 25, 22926 Ahrensburg
vorm. Rolf Röder
Hamburger Straße 173, 22926 Ahrensburg

Tel. (0 41 02) 89 84 83

Fax (0 41 02) 89 85 87

Grabsteine · Inschriften · Steinreinigung
Ausführung auf allen Friedhöfen

Wort und Tat. Robin Rautert, damals ein 21-jähriger Student, leitete das Sommerlager 1938 auf dem Glüsing bei Lauenburg. Unvergeßlich, wie wir am Abend in einem großen Kreis mit gefaßten Händen vor unseren Zelten standen und das Abendlied von Hans Baumann sangen: »Gute Nacht, Kameraden, bewahrt ein festes Herz und Fröhlichkeit in euren Augen, denn fröhlich kommt der Tag daher wie Glockenschlag, und für ihn sollt ihr taugen.«

Unvergeßlich die Fahrt nach Köthel mit Helmut Müller im Frühjahr 1938. Wir schliefen beim Bauern im Stall mit wenig Stroh auf dem kalten Zementboden und froren entsetzlich (Peter Schmidt und ich krochen zusammen unter unsere Decken, um uns gegenseitig zu wärmen), aber tagsüber bezogen wir unser Waldlager, kochten jeden Tag einen Rieseneintopf über der offenen Feuerstelle, durchstreiften den Wald, erkundeten den Verlauf der Schiebenitz, schnitzten mit dem Fahrtenmesser kleine Schiffe aus Baumrinde und veranstalteten kleine Regatten im Bach.

Unvergeßlich auch, wie Helmut Müller zusammen mit dem kleinen Horst Großmann als Pausenc clown in unserem Zirkus »Vofäelhufüac« agierte, den wir vor den Eltern auf dem Rasen des Restaurants Hamburger Wald aufführten. Hermann Schumacher und seine Frau wohnten vor dem Krieg in unserem Haus. Als er 1942 in Rußland fiel, stand seine junge Frau mit zwei kleinen Kindern allein.

Zu den Kriegstoten gehören Väter und Söhne: Hans und Adolf Schacht, Ernst und Jonny Hartmann. Die Familien Fülllein, Rautert und Wandel verloren drei Söhne, die Familien Ehlers, Küchler, Reidemeister, Reisland, Schmidt, Schwart und Wodick zwei Söhne.

Wer kann das Leid der Eltern ermes sen, wenn innerhalb nur eines halben Jahres dreimal die Nachricht eintrifft »Ge fallen für Führer, Volk und Vaterland« – sie mutet uns heute zynisch an –, wie es die Familie Fülllein traf? Besonders tra-

gisch ist das Schicksal der Familie Küchler: der älteste Sohn Helmut fiel schon 1941, der kleine Herbert (»Kütel«) war noch nicht 18 Jahre alt, als er »im Osten« als vermißt gemeldet wurde. Ihre Schwester Anneliese, in der ganzen Schule bekannt und beliebt, war wenige Jahre vorher als Fünfzehnjährige beim Spielen tödlich verunglückt. Bei ihrer Beerdigung weinten alle Kinder und Lehrer gemeinsam.

Die Gedenktafeln am Ehrenmal erinnern an die 88 Kriegso pfer aus unserer damals kleinen Gemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck. Sicher ist, daß jede Gemeinde und jede Stadt in Deutschland eine prozentual vergleichbare Zahl an Opfern zu beklagen und ein gleiches Maß an Leid zu tragen hatte. Zahlen sagen wenig aus. Aber wenn man die Menschen und ihre Schicksale hinter den Zahlen und Namen sieht, ihren Tod und das Leid ihrer Angehörigen bedenkt, »...dann gibt es nur eins: sagt nein!« (Wolfgang Borchert).

Wann und wo wird man Gedenktafeln für die toten Angehörigen der Flüchtlinge und Vertriebenen aufstellen, die nun schon lange in unserer Gemeinde eine neue Heimat gefunden haben und zu uns gehören?

■ Uwe Zeuschel

Die Tafeln sind am Volkstrauertag im Rahmen der Gedenkveranstaltung von Bürgervorsteher Eichelberg der Öffentlichkeit übergeben worden.

Nicht auf der Tafel verzeichnet ist der Name von Frau Margarethe Pehlke, die als Verfolgte der Nazis im Jahre 1944 im KZ Ravensbrück verstorben ist. Hier be darf es noch weiterer Nachforschungen, und über eine Veröffentlichung kann erst später entschieden werden.

■ J.W.

Apfelkuchen

In unserer Familie gibt es ein wunderschönes Apfelkuchen-Rezept, das »Apfelkuchen Claire Elster« heißt. Wer war Claire Elster? Sie war eine Schul- und Jugendfreundin von Mary und Helen Morrison, zwei Schwestern, die beide zwei Brüder – die Rückers – heirateten. Helen folgte ihrem Mann nach Bolivien, Mary blieb in Hamburg und zog später mit ihrer ganzen Familie nach Schmalenbeck. Und hier war Claire Elster oft zu Gast. Sie half dann ein bißchen bei Sachen, die zu nähen und zu stopfen waren und sprach mit Mary über die alten Zeiten, über die Schule, die Lehrerin Fräulein Schnepel und die Cousinen Marianne und Harriet Bohlmann. Ich erinnere mich, daß sie über Harriet viel lachten, die ihre Schwester Marianne furchtbar bevormundete. Zum Beispiel, wenn Marianne etwas angeboten

wurde, sagte Harriet schnell: »Marianne dankt«. Das waren solche Geschichten, die ich als Kind gerne hörte.

Claire hatte es nicht leicht: sie war kleinwüchsig, hatte rote Haare und war stocktaub. Sie fühlte sich überall nicht angenommen. An ihrem Lebensende erkrankte sie und wurde im Krankenhaus Ochsenzoll eingeliefert, wo ich sie mit meiner Mutter zusammen besuchte. Sie erkannte uns nicht mehr, sondern nannte meine Mutter immer Helen, war also nicht mehr klar! Sie erzählte uns auch, daß sie so viele Liebhaber gehabt hatte, und auch der Arzt hier im Krankenhaus sie so liebte – und es war alles nicht wahr! Da begriff ich erst, wie einsam die arme Frau immer gewesen ist und wie liebebedürftig.

Ihr Leben hat keine Spur hinterlassen – nur das Rezept des »Apfelkuchen Claire Elster« bewahrt das Andenken an sie.

Fit & schlank ins neue Jahr

- ☒ Gewicht reduzieren
- ☒ Gewicht aufbauen
- ☒ Sporternährung

Auch für Kinder geeignet



**Ihre persönliche Betreuung
mit Erfolgsgarantie:**

Frau Di Fausto · Up de Worth 15



604882

KROHN-HEIZUNG CMH

ZENTRALHEIZUNGSBAU · ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME

Bültbek 26 · 22962 Siek · ☎ 04107/76 54 · Fax 04107/7787

Und hier das Rezept:

1 kg Äpfel, recht feste
 1-2 EL Rum,
 100 - 150 g Zucker
 etwas Zimtpulver
 ¼ Butter oder Margarine
 2 Eier
 150 g Zucker
 etwas Milch
 ½ geriebene Zitronenschale (unbehandelt)
 250 g Mehl
 50 g Kartoffelmehl
 1 Backpulver

Die geschälten Äpfel vierteln und in dünne Scheiben schneiden und mit Rum, Zucker und dem Zimt mischen. ½ bis ¾ Stunde stehen lassen. Dann einen recht festen, gerührten Teig bereiten, mit den Äpfeln vermischen und in einer Springform abbacken (ca. 50 Minuten und 10 Minuten ohne Strom). Aus der Springform lösen, eventuell mit Puderzucker bestreuen.

■ Ursula Ehlers-Rücker

Inserenten-Verzeichnis

Anna-Lena, Damenmoden	S. 17	Kaiser, Fernseh-Service	S. 10
Apotheke am U-Bahnhof	S. 45	Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Arnold, Reisen	S. 26	Kiek ut Basar	S. 28
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 28	Kiesler, Immobilien	S. 48
Becker, Raumausstatter	S. 28	Köhnke, Kleintierpraxis	S. 36
Bentin, Steinmetz	S. 47	Kohrs, Buchhandlung	S. 32
Corbek, Restaurant	S. 15	Krohn, Heizung	S. 42
Cropp, Immobilien	S. 2	Kruse, Maler	S. 44
Deppen & Zerrath, Maler	S. 16	Kulturring, Theater	S. 6
Di Fausto, Fit & schlank	S. 42	Lahmann, Heizung/Sanitär	S. 24
DRK-Sozialstation	S. 24	Lehmann, Grabmale	S. 40
Duplerry, Restaurator	S. 13	Manthey-Heller, Betreuung	S. 30
Dzubilla, Schuhe	S. 8	Mersch, Sanitär + Heizung	S. 28
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46	Opel Möller	S. 22
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46	Petersen, Klavierbauer	S. 21
Follow me, Jeans & Mode	S. 11	Provinzial, Versicherung	S. 34
Freie evangelische Gemeinde	S. 46	Raiffeisenbank	S. 4
Frisör »Kiek in«	S. 19	Reformhaus Großhansdorf	S. 30
Gressmann & Timmermann, Bestattg.	S. 47	Rewe, Supermarkt	S. 29
Großenbacher, Maler	S. 7	Rieper, Schreibwaren	S. 18+32
Haßler, Party-Service	S. 14	Schelzig, Steuerberater	S. 20
Harring, Immobilien	S. 22	Schypkowski, Gartenbau	S. 30
Höwler, Steuerberater	S. 22	Sparkasse Stormarn	S. 2
Hohl, Uhren & Schmuck	S. 12	Stinnes, Reisebüro	S. 25
Holzberger, Blumen	S. 16	Steffen, Tischlerei	S. 16
il Grappolo, Ital. Restaurant	S. 19	Walddörfer-Apotheke	S. 45
Immobilien-Consulting	S. 12	Wolltruhe	S. 11
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 20	Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier	S. 34

Termin-Übersicht

- Fr. 07.12.01**, 16:00 Uhr, Waldreitersaal:
Verleihung Sportabzeichen
- So. 09.12.01**, 15:30 Uhr, Waldreitersaal:
Adventsfeier Heimatverein
- Di. 11.12.01**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Vortrag Neue Teleskope
- Mi. 12.12.01**, 15:00 Uhr, Papenwisch 30:
AWO-Weihnachtsfeier
- Mi. 12.12.01**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1:
Klön-Café
- Do. 13.12.01**, 20:00 Uhr, Corbek:
Dia-Vortrag Rüdiger Nehberg
- Sa. 15.12.01**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Wanderung Großhansdorf
- Sa. 15.12.01**, 14:30 + 17:00 Uhr, Waldreitersaal: Weihnachtsmärchen
- Mi. 19.12.01**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Dia-Vortrag Afghanistan
- Fr. 21.12.01**, 15:30 Uhr, U-Großhansdorf:
Theaterfahrt Eugen Onegin
- Do. 03.01.02**, 18:00 Uhr, Rosenhof 1:
Dia-Vortrag Meerestiere
- Mo. 07.01.02**, 20:00 Uhr, Corbek:
Edgar Bessen: Plattdeutscher Abend
- Di. 08.01.02**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Vortrag Euro
- Mi. 23.01.02**, 15:00 Uhr, Rosenhof 2:
Dia-Vortrag St. Petersburg
- Fr. 08.02.02**, 16:00 Uhr, U-Großhansdorf:
Theaterfahrt Brasil Tropical



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
maler@t-online.de
www.farbe-sh.de/kruse

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf, Siek und Hoisdorf unter der einheitlichen Telefon-Nummer

04102-691 94 88

zu erreichen.

Notdienstzeiten:

Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr
und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Änderungen vorbehalten

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

06.12. = A	17.12. = A	28.12. = A	08.01. = A	19.01. = A	30.01. = A
07.12. = B	18.12. = B	29.12. = B	09.01. = B	20.01. = B	31.01. = B
08.12. = C	19.12. = C	30.12. = C	10.01. = C	21.01. = C	01.02. = C
09.12. = D	20.12. = D	31.12. = D	11.01. = D	22.01. = D	02.02. = D
10.12. = E	21.12. = E	01.01. = E	12.01. = E	23.01. = E	03.02. = E
11.12. = F	22.12. = F	02.01. = F	13.01. = F	24.01. = F	04.02. = F
12.12. = G	23.12. = G	03.01. = G	14.01. = G	25.01. = G	05.02. = G
13.12. = H	24.12. = H	04.01. = H	15.01. = H	26.01. = H	06.02. = H
14.12. = J	25.12. = J	05.01. = J	16.01. = J	27.01. = J	07.02. = J
15.12. = K	26.12. = K	06.01. = K	17.01. = K	28.01. = K	08.02. = K
16.12. = L	27.12. = L	07.01. = L	18.01. = L	29.01. = L	09.02. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C* = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K* = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 13, Ahrensburg Tel. 3 24 99	



APOTHEKE AM U-BAHNHOF

Hans-Jörg Schiele
Eilbergweg 9 · Tel. 6 99 10



Walddörfer-Apotheke

Uta Köppel
Ahrensfelder Weg 1 · Tel. 6 11 78



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**



Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Besondere Gottesdienste:
am 16., 25., 31. Dez. und
1. Jan. jeweils um 17 Uhr

Unsere

Kirchen



**Freie evangelische
Gemeinde
Am Schloss Ahrensburg**

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15:00 und 20:00 Uhr
Bibelgespräch;
Pastor Werner Seibel
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Di. 19:30 Uhr
Bibelgespräch



**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:00 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



**Kath. Kirchengemeinde
Ahrensburg-Großhansdorf**

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
So. 9:00 Uhr · Do. 9:00 Uhr
Besondere Gottesdienste: 24. Dez. 21 Uhr
25.+26. Dez. 9 Uhr · 1. Jan. 18 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg · Tel. 52907
So. 10:30 Uhr · Sa. 18:00 Uhr
Besondere Gottesdienste:
24. Dez. 16+23 Uhr · 25.+26. Dez. 10:30 Uhr
31. Dez. 18 Uhr · 1. Jan. 10:30 Uhr



»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

**GRABMALE
Nachschriften**
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Stormarner Altkleider- und Altpapier-sammlung am 02.01.02 und 06.02.02 in Schmalenbeck und Großhansdorf.

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Christoph Blau, Erlenring 12, 22927 Großhansdorf, Tel. 692113, Fax 692114 • **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11a, 22927 Großhansdorf, Tel. 697336, Fax 697338, e-mail: R.Krumm@t-online.de • Konto für Anzeigen: Sparkasse Stormarn (BLZ 230 516 10) Kto.-Nr. 190 011 967; Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache • **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. 66140 • **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargtheide, Auflage 3.700 Stück.

Erscheinungsweise: monatlich, 11mal im Jahr • **Botendienst** je Exemplar DM 0,20 • Gültige

**DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE**



Greßmann & Timmermann
Inh. H. Timmermann

**Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.**
Erd-, Feuer-, See- u. Anonymbeisetzungen.

04102/23 92 12

Tag + Nacht

Rathausstraße 12 · Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemeindehaus, Alte Landstraße 20. Anfragen bei Frau Depner, Tel. 65724.

Impressum

Anzeigenpreisliste Nr. 2.1 vom 1. August 1991 • Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar • Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Januar:
11.01.2002; Redaktionsschluß: 31.12.2001.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn e.G. (BLZ 200 691 77) Kto.-Nr. 200 050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 230 516 10) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,- DM, Einzelbeitrag 12,- DM.

**Allen Kunden
und Großhansdorfern
wünschen wir**

*ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes
und erfolgreiches Jahr 2002!*



*Friedhelm Kiesler
und Mitarbeiter*



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. **0 41 02/6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de